

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1911**

378 (16.8.1911) Abendausgabe

# Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“. Anzeiger für Landwirtschaft, Garten, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahresplan und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weiteste Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog (Karlsruhe). Verantwortlich für Politik und allgemeinen Teil: Walter Krüger, verantwortlich für den gesamten badischen Teil: Maximilian Holzinger, für den Anzeigenteil: A. Kindersperger, sämtlich in Karlsruhe.

Berliner Bureau: Berlin W. Matthäifischstr. 12. Auflage: 33000 Exempl. gedruckt auf 3 Jovillings-Notationsmaschinen. In Karlsruhe und nächster Umgebung über 21000 Abonnenten.

Expedition: Fische und Lammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl. Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: Badische Presse, Karlsruhe. Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich M. 2.20 Auswärts: bei Abholung am Postschalter M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht M. 2.52. 8 seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg. Anzeigen: Die Kolonialsache 25 Pfg., die Restansätze 70 Pfg.

Nr. 378.

Karlsruhe, Mittwoch den 16. August 1911.

Telephon-Nr. 86.

27. Jahrgang.

## Unsere heutige Abendausgabe umfasst acht Seiten mit Unterhaltungsblatt Nr. 66.

Das Unterhaltungsblatt enthält: Bilder vom Reisebüro in London (illustriert). — Das Geheimnis der Farm (Fortsetzung). — Die Kesselexplosion auf dem Rheindampfer „Gutenberg“. — Alerlei. — Die diesjährigen Kaisermandor (mit Weberklistarte). — Friedrich der Große (mit Bild). — Humoristisches.

### Deutschland und Frankreich.

Karlsruhe, 16. Aug. In dem dritten Band von Bismarcks „Gedanken und Erinnerungen“ wird nach hinterlassenen Mitteilungen seines Biographen v. Poschinger auch ein akademischer Aufsatz Bismarcks über die auswärtige Politik des Deutschen Reiches nach seiner Entlassung enthalten sein. Bismarck preist darin den Dreibund als durch keine andere Kombination ersetzbar, er erwartet von England für uns keine Früchte, er bezeichnet Frankreich nach wie vor für eine feste Gefahr und betrachtet eben darum dessen Ausbreitung in Afrika für uns als vorteilhaft.

Dazu wird uns aus diplomatischen Kreisen geschrieben: „Es wäre wünschenswert, daß wenigstens dieser akademische Vortrag schon jetzt veröffentlicht wird, zumal anzunehmen ist, daß darin lebende hohe Personen nicht genannt sind, da ja sonst die Bezeichnung „akademisch“ unzutreffend wäre. Unsere Diplomaten könnten daraus gewisse Fingerzeige auch für die Behandlung ganz aktueller Fragen der auswärtigen Politik entnehmen. Die gute Pflege der deutsch-russischen Beziehungen lag dem Fürsten Bismarck trotz allen diplomatischen Wechselwällen, die sich gelegentlich auch kriegerisch zuspitzen drohten, so sehr am Herzen, daß er bekanntlich die Kündigung des deutsch-russischen Geheimvertrages tief beklagte. Indes sind auch nach dem Erscheinen dieses Geheimvertrages die Bismarckschen Richtlinien für unser Verhalten gegen Rußland gewissermaßen innegehalten worden. Das deutsch-russische Abkommen, dessen Unterzeichnung durch die lange Krankheit Sazanows verzögert wurde, nun aber bevorsteht, darf als die Frucht unserer diplomatischen Ausdauer betrachtet werden.“

Von England erwartet Fürst Bismarck für uns keine Früchte. — Lord George hat diese Voraussicht noch jüngst glänzend bestätigt — Bismarck selbst hat alle kolonialen Erfolge dem Uebelwollen Englands abgerungen. Der lange Samoaakt hat zeitweilig eine sehr gespannte Situation; jedoch wollte Bismarck am Samoa willen mit England keinen Krieg anfangen. Er dachte daran noch weniger als an die Opefierung der Knochen des bekannten pommerischen Grenadzars für einen Orientkrieg. Auch die geräuschvollen deutsch-englischen Verbrüderungsfeiern haben noch keine Früchte getragen. Fürst Bismarck hat vorausgesehen, wie es kommen wird und wie es gekommen ist. Weitere Proben auf das Exempel werden nicht ausbleiben. Der dritte Band ist uns gewiß dafür.

Fürst Bismarck ist wiederholt im Reichstage angegriffen worden, weil er die Bahnen der Bismarckschen auswärtigen Politik gelegentlich verlassen hätte; er erwidert dann jedesmal, auch der Altreichstanzler würde dem Wandel der Zeiten mit einer veränderten Diplomatie gefolgt sein, wenn er noch im Wirken wäre. Er verlas wohl auch Stellen aus Bismarcks

seiner Rundgebungen, in denen für die Kunst des Möglichen auch abweichende Wege angedeutet wurden. In diese Auseinandersetzungen wird man erinnert durch die Worte, die Poschinger dem Fürsten Bismarck für unser Verhalten gegenüber Frankreich in den 70er und 80er Jahren sagt. Es ist wahr: Frankreich ist (in Europa) eine feste Gefahr für uns, aber seine Ausbreitung in Afrika hat diese Gefahr keineswegs vermindert, wie die Marokkowitzungen zeigen. Fürst Bismarck hatte gehofft, durch Gewährleistungen Frankreichs in der ankereuropäischen Welt die Revanchebestimmungen allmählich zum Schweigen zu bringen, aber Tonting, Tunis, Madagastar usw. haben Ostafrika-Lothringen in den Händen der Franzosen nicht vergessen lassen, und auch die Erwerbung Marokkos würde nicht zu einem stillschweigenden Verzicht auf Ostafrika-Lothringen führen. Zweifellos würde der große Realpolitiker, der wie kein anderer die deutschen Interessen im Auslande wahrzunehmen verstanden hat, den Franzosen in Marokko keineswegs freien Spielraum lassen, wie er es anderswo getan hat, um sie weit weg von Deutschland zu beschäftigen und ihren Blick von den Vogeln abzuwenden. Er würde nicht anders handeln wie sein Schüler Kiderlen, und sein Wort zurücknehmen, wie er es denn nie verschmäht hat, einer besseren Einsicht zu folgen. Allerdings wären wir auch in dem bisherigen Ausbreitungsgebiet Frankreichs nicht so interessiert wie in Marokko.

### Badische Chronik.

Kupheim bei Karlsruhe, 16. August. Die Nachforschungen nach der Leiche der vermißten gebliebenen Frau Vina Zweder wurden auch am gestrigen Tage fortgesetzt. Der große Fischweiber wurde nochmals mittels eines engmaschigen, großen Fischnetzes gründlich durchsucht und dreimal gelang es den Suchenden einen schweren Gegenstand zu heben, der aber stets infolge seines Gewichtes dem Netze wieder entfiel. Der Staatsanwalt von Karlsruhe ist heute morgen zu weiteren Erhebungen hier wieder eingetroffen und hat sich zuerst in das Haus des entflohenen, vermuthlichen Mörders begeben, um nach Anhaltspunkten zu suchen. Von da aus wurden unter Leitung des Staatsanwaltes im Fischweiber weitere Nachforschungen nach der Leiche gefaßt. Diefelbe muß sich in dem Saal befinden haben, denn man fand Steine, frisches Gras und Fruchthalme in demselben. Angenommen wird, daß die Frau ohne Kleidung in dem Saal eingekerkert worden ist. Von dem Geliebten der Vermißten, Schlosser Sager, ist immer noch keine Spur zu finden.

Worheim, 16. August. Gegenseitige Verletzungen brachten sich hier der ledige August Apfion, Schreiner, und August Großmann, lediger Dachbeder hier, bei. Großmann verletzete dem Apfion einen Stich in die Wangengegend und Apfion warf den Großmann die Treppe hinunter. Beide mußten infolge ihrer Verletzungen im Krankenhaus aufgenommen werden.

Ziegelhausen (A. Hebelberg), 16. August. Hier starb gestern Gymnasialdirektor a. D. Hofrat Julius Keller. Der Verbliebene war 1847 in Remagen geboren, von 1875 ab war er Professor in Konstanz, Wertheim, Durlach und Karlsruhe, 1898 wurde er Direktor des Gymnasiums in Ströden.

Sinsheim, 16. Aug. Lehten Freitagabend wurden von einer vorerst unbekanntem Person auf einem Acker im „H. Jenlauf“ Krautköpfe entwendet. Da bei der Entdeckung des Diebstahls alsbald nachbar wurde, daß der Eigentümer zur Ermittlung des Täters einen Polizeijäger beiziehen werde, erregte dies bei dem Missetäter einen heillosen Schreden und zwar mit dem Erfolg, daß schon tags darauf

eine Frau die gestohlenen Krautköpfe dem nicht wenig überraschten Eigentümer zurückbrachte, indem sie die Tat auf ein bedauerliches „Bersehen“ zurückzuführen suchte. Baden-Baden, 15. August. Japanische Schauspielkunst wurde heute abend im hiesigen Städtischen Theater geboten und zwar durch ein Gastspiel, welches die Hofchauspielerin Madame Kanata vom Hoftheater in Tokio mit ihrem Ensemble gab. Zur Aufführung wurden die beiden einaktigen Dramen „Im Tonhause“ und „Dals“ gebracht, deren Inhalt kaum großes Interesse in Anspruch nimmt, da er mit seinem blutigen Hintergrund dem deutschen Gespinnst ziemlich fern liegt und wegen der Fremdsprache auch unverständlich bleiben würde, wenn er nicht auf dem Titel faszinierend angedeutet wäre. Großes Interesse nimmt dagegen die Schauspielkunst der Japaner in Anspruch, die eine hohe Stufe der Bervollkommnung erreicht hat und erkennen läßt, daß der Japaner auch auf diesem Gebiete der Kunst meisterhaftes leisten kann. Das Publikum spendete den Mitgliedern des Ensembles, besonders aber Madame Kanata nach jedem Stück lebhaften Beifall, der auch durch Hervorrufe zum Ausdruck kam.

Gundelfingen (A. Freiburg), 15. Aug. Der 48 Jahre alte Korpsflechtmeister Karl Schüffel wurde von Angehörigen seines Bruders mit zertrümmertem Schädel auf seinem Bett liegend aufgefunden. Er hatte sich mit einem alten Jüdnadelgewehr erschossen.

### Aus der Residenz.

Karlsruhe, 16. August. (Verdigung. Gestern nachmittag 4 Uhr fand die Verdigung des so früh vom Leben abgerufenen Kapellmeisters der Freiwilligen Feuerwehrtapelle, Friedrich Hellmuth, statt, zu welcher sich eine große Trauerversammlung eingefunden hatte. Nach einem Choral, gespielt vom Instrumentalmusikverein Durlach, dessen Dirigent Hellmuth ebenfalls gewesen, hielt Herr Pfarrer Braun eine zu Herzen gehende Trauerrede. Der Geistliche hob hervor, mit welcher großem Interesse er der Kapelle zugetan gewesen sei. Nach dem Gebet legte sich der Trauerzug nach dem Grabe in Bewegung. In der Spitze marschierte die Kapelle des Instrumentalmusikvereins Durlach, dann folgte das Kommando sowie die Hauptleute der Feuerwehrtapelle, Korpsmitglieder sämtlicher vier Kompagnien sowie der Bahnhofsfeuerwehr. Neben und direkt hinter dem Sarg gingen mit Trauerfahnen die Mitglieder seiner Kapelle. Nach dem Gebet des Geistlichen legten unter eintretenden Ansprachen Kränze nieder: Oberkommandant Heuser, namens des Korps, Mitglied der Kapelle Köhler, namens der Kapelle; M. Finkenlaub namens des Militärvereins, der mit Fahne anwesend war; außerdem der Ortsbürgerverein sowie der Instrumentalmusikverein Durlach. Auch die Stadt Karlsruhe hat dem Verstorbenen einen Kranz gewidmet. Unter den Klängen des Trauerliedes: „Wie sie so sanft ruhen“, leitens der Kapelle gaben die Leidtragenden dem so früh Dahingegangenen den letzten Schiedegrüß, worauf sich das Grab über einen Mann schloß, der stets mit dem Namen der Karlsruher Feuerwehrtapelle eng verknüpft sein wird.

St. A. Auf der Städtischen Straßenbahn wurden im Monat Juli im ganzen 1216706 (1910: 1167848) Personen befördert. Die Einnahmen beliefen sich auf 104727 M. (102657 M.). Die Zahl der abgefahrenen Wagenkilometer betrug 275422 (281201).

Auswärtige Viele-Konzerte. Die beliebte Kapelle unseres Artillerie-Regiments „Großherzog“ erfreut sich auch außerhalb der Mauern Karlsruhes des besten Rufes. Auf einer kleinen Tournee gab sie vergangenen Freitag drei Konzerte in Wilbhad, die besonders stark besucht waren und ungeteilten Beifall bei Einheimischen wie Kurgästen fanden; am Sonntag gab Herr Viese drei Konzerte in Heilbronn in der Harmonie, gemeinsam mit der Kapelle des dortigen Infanterie-Regiments Nr. 122. Der Heilbronner Generalanzeiger be-

### Hitze und Gewitter.

Karlsruhe, 16. Aug. Die Bewölkung hat erwartungsgemäß im Laufe des heutigen Tages wieder zugenommen, ist jedoch nicht so stark, um die Einwirkung der Sonnenstrahlen ganz zu verhindern. Von einer Hitze ist aber nicht mehr die Rede, da inzwischen der anhaltend starke Nordwestwind fortgesetzt kühle Luftmassen zuführt. Die Temperatur sank in der verfloffenen Nacht bis 15 Grad Celsius; die Höchsttemperatur dürfte heute auch 25 Grad Celsius nicht mehr erreichen, sodas wir nach langer Zeit weder einen „Tropentag“ noch einen „Sommerstag“ auszeichnen können. Das Thermometer zeigte um 12 Uhr vormittags 20.6 Grad, um 2 Uhr mittags 22.1 Grad Celsius. Die Depression, die sich noch verstärkt hat, wird weitere Abkühlung und Bewölkung bei stellenweisen leichten Regenfällen hervorrufen.

Durmersheim (A. Kastatt), 16. Aug. Die gegenwärtige Trockenheit ist nicht ohne große Schädigung des landwirtschaftlich genutzten Geländes geblieben. Die hiesige landwirtschaftliche Bevölkerung ist gezwungen, durch die infolge dieser Trockenheit eingetretene Futtermittelnot ihren vorhandenen Viehbestand bis kommenden Winter größtenteils zu verkaufen, da sie ihren Heuorrat bis dahin wohl fast ganz aufgebraucht haben, von der bevorstehenden Dehmernte sehr wenig zu hoffen ist und die hiesigen Bauern nicht in der Lage sind, zur Erhaltung des vorhandenen Viehbestandes die nötigen Futtermittel von auswärts zu beziehen. Auch die Kartoffelernte verspricht voraussichtlich sehr geringen Ertrag, sodas die Schweinezucht hier große Not leidet und ein rapider Rückgang derselben zu erwarten ist.

Heidelberg, 16. Aug. Die so sehnlichst erwartete Abkühlung ist nunmehr eingetreten. Starke Nordwestwinde haben das Thermometer um über 10 Grad sinken lassen und den Himmel mit einer Wolkendecke überzogen. Vorgestern entluden sich im Neckartal wie im Bauland mehrere Gewitter, die teilweise

von etwas Hagel und kräftigem Regen begleitet waren. Weiterer Regen ist aber dringlichst erwünscht, sofern die Landwirtschaft ausbleiben soll.

Neunkirchen (A. Eberbach), 15. Aug. Gestern nachmittag entlud sich über unserer Gegend ein sehr schweres Gewitter mit starkem Hagelschlag und ergiebigen Regen.

Kehl, 15. Aug. Auf dem Schiltgheimerplatz erlitt gestern nachmittag ein älterer Herr einen Hitzschlag. Sein Zustand ist sehr bedenklich.

Freiburg, 16. Aug. (Privat.) Hier, sowie in zahlreichen Gegenden des Schwarzwaldes sind vorgestern Gewitter niedergelassen, die von starkem Regen und auch etwas Hagel begleitet waren. Die Temperatur ist stark zurückgegangen. In den höheren Lagen des Gebirges ist das Thermometer unter 10 Grad Celsius, vereinzelt bis 5 Grad Celsius, gefallen. Niederschläge sind inzwischen nur mehr stellenweise und in geringen Mengen gefallen.

Nachen, 16. Aug. Mit Ausnahme von Südbatien und Sardinien hat sich nunmehr in ganz Europa der Witterungswechsel vollzogen und eine Periode kühler, meist trüber und regnerischer Witterung hat begonnen. Auf dem ganzen Kontinent wehen förmliche West- bis Nordwestwinde und rufen starke Abkühlung hervor. Die Depression hat sich inzwischen noch verstärkt; ihr Kern liegt im Nordosten mit 755 mm. Der Hochdruck ist bis Island verdrängt worden und hat nun auch an Intensität wesentlich eingebüßt. Trotz verhältnismäßig starker Bewölkung fällt nur stellenweise und meist spärlicher Regen. Doch stehen ausgebreitetere Niederschläge in Aussicht, da das Minimum mehr und mehr Einsinken gewinnt. Die heutigen Morgentemperaturen lagen in Deutschland zwischen 12 Gr. und 16 Gr. Celsius, in Nordeuropa sind sie bis 7 Gr. Celsius herabgesunken, in England bis 10 Gr., in Italien erst bis 20 Gr. Celsius. In Sardinien betragen die Frühtemperaturen noch 25 Gr. Celsius. In den Hochgebirgslagen hat sich Frost und Nebel

eingestellt. Auf dem Sants ist das Thermometer bis 0 Gr., auf der Zugspitze bis — 4 Gr. Celsius gesunken.

Bad Pfla, 16. Aug. (Tel.) Gestern abend wütete ein heftiger Sturm über Pfla und Umgegend. Bäume wurden entwurzelt, Ziegelsteine von den Dächern gerissen. 10 Personen wurden getötet und 6 verletzt.

### Brände.

Zustadt (Pfalz), 16. Aug. (Tel.) Durch ein aus noch unbekannter Ursache heute vormittag ausgebrochenes Feuer wurden 2 Wohnhäuser und 3 Scheunen eingeeßert.

Trier, 16. Aug. (Tel.) Auf dem Truppenübungsplatz Eifenborn ist gestern die Heide in Brand geraten. Um das gewaltige Feuer einzudämmen, ist ein 300 Mann starkes Kommando des Infanterie-Regiments Nr. 69 mit Sonderzug nach dem Übungsplatz abgegangen.

hd Köln, 16. Aug. (Tel.) Die durch den Hertogen-Waldbrand für das preussische Grenzgebiet bestehende Gefahr ist beseitigt, nachdem 8 Kompagnien hiesiger Infanterie mächtige Schuttraben hergestellt hat. In Belgien breitet sich der Brand immer mehr aus. Ein schweres Brandunglück hat den holländischen Ort Staphort heimgesucht. In der Wohnung eines Arbeiters brach ein Feuer aus, das sich infolge der Dürre blizschnell ausbreitete. Da es an Wasser fehlte, konnte die Feuerwehr nicht einschreiten. 16 landwirtschaftliche Gehöfte mit Wohngebäuden, zahlreiche Vieh und die Gente sind durch das Feuer vernichtet.

hd Turin, 16. Aug. (Tel.) Im französischen Pavillon der hiesigen Ausstellung ist durch Explosion bei einer Pariser Modelfirma ein Brand entstanden. Das Feuer konnte von der Feuerwehr schnell lokalisiert werden.

Paris, 16. Aug. (Tel.) Aus Montmedy wird gemeldet, daß das große militärische Vorratsmagazin in Stenan durch eine Feuersbrunst vollständig eingeeßert wurde.

richtet u. a. darüber: „Die gestrigen Doppelkonzerte im Harmonieparken waren sehr gut besucht und man darf überzeugt sein, daß jeder Zuhörer mit Befriedigung nach Hause gegangen ist. Die Darbietungen der Kapelle des Badischen Feldartillerie-Regiments „Großherzog“ von Karlsruhe unter Leitung von Obermusikmeister S. Biese, wie auch die der Kapelle unserer 122er unter Max Hefels Leitung waren ganz hervorragend. Man konnte meinen, es sei ein edler Wettstreit entstanden, wer am besten bestehen werde. Eine wunderbare Klangwirkung wurde mit dem Schlussteil des Abendprogramms erzielt, wo beide Kapellen unter S. Bieses Leitung sich vereinigten. Wirte schon der Triumphmarsch aus „Aida“ von Verdi gewaltig, so war dies in weit höherer Weise der Fall im Divertissement aus Rheingold von R. Wagner. Hier trat eine großartige Nachfülle der Töne, verbunden mit einer seltenen Präzision hervor, daß es eine Lust war, zuzuhören.“ Am Montag gastierten unsere Bierzecher zu Forstheim im vollbesetzten Stadtgarten mit gewohntem Erfolg, und für gellern, Dienstag, abend war Herr Biese mit seiner bewährten Musikerkapelle zu einem Doppelkonzerte im Baden-Badener Kurgarten gewonnen worden, wo man gerne und beifallsfreudig den Darbietungen der Kapelle lauschte, die unter ihrem tüchtigen Leiter in bekannt präzisier und durchgearbeiteter Weise zum Vortrag gebracht wurden. Wir können unsere Bierzecher, die ja längst als eine der besten Reiterkapellen Süddeutschlands bekannt sind, zu ihren neuen Erfolgen nur beglückwünschen.

Hand um die Welt in acht Jahren auf einem Bobsleigh. Ein Weltreisender, der auf sonderbarer Art die Welt in acht Jahren zu umgehen sucht, sprach heute Nachmittag auf unserer Redaktion vor. Derselbe hat sich durch eine Wette mit einem Engländer verpflichtet, mit einem Bobsleigh in acht Jahren rund um die Welt zu gehen. Der Ausgang der Reise ist Bern, von wo der Weltreisende, Wilhelm Kremer aus München-Gladbach am 1. Juli 1911 abging. Den Bobsleigh zieht Kremer hinter sich her. Ein Freund von ihm, der ihn anfangs begleitete, ist erkrankt, so daß er gezwungen ist, die Reise allein fortzusetzen, die Kremer zunächst durch das Rheinland nach Belgien und England führt.

Von der Luftschiffahrt.

Paris, 16. Aug. (Tel.) Um eine möglichst große Anzahl von Zivilfliegern zur Teilnahme an den Herbstmanövern zu veranlassen, gab der Kriegsminister bekannt, daß die Flieger, welche sich bei diesen Manövern besonders auszeichnen würden, die Ehrenlegion oder die Militäremedaille erhalten sollen.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

Berlin, 16. Aug. Prinzessin Wilhelm von Baden ist gestern abend 9.45 Uhr vom Anhalter Bahnhof nach Schloß Salem am Bodensee abgereist.

Berlin, 16. Aug. (Tel.) Dem gemeldeten Versuch eines Diebstahls in der Silberkammer des Finanzministeriums handelt es sich um einen noch nicht völlig aufgeklärten Vorfall. In der Wohnung des Ministers erschien ein Mann, der sich als Angestellter der Firma Israel ausgab und angeblich wegen eines Teppichs Mißsprache nehmen wollte. Der Mann wurde vom Kastellan hinausgewiesen. Ein Diener sah ihn dann aus der Richtung des Raumes kommen, in dem das zum täglichen Gebrauch bestimmte Silbergeschloß liegt. Das sonstige Silber wird anderwärts in einem Tresor aufbewahrt. Im Zusammenhang damit behauptet ein Hausmädchen, es sei ihm aus einer Tasche der Betrag von 120 M. entwendet worden, doch ist nicht nachgewiesen, ob das Geld zurzeit des geschloßerten Vorfalles noch vorhanden war.

hd Essen, 16. Aug. Die japanische Militär-Studien-Kommission unter Führung des Generals Jimaquiti traf hier zur Besichtigung der Kruppischen Werke ein.

hd Düsseldorf, 16. Aug. Der zwischen der Stadt Düsseldorf und der Bergischen Kleinbahn abgeschlossene Vertrag betreffend den Verkauf der Straßenbahn Düsseldorf-Rohrwinkel-Ohligs fand gestern die Genehmigung der Stadtverordneten. Die Stadt bezahlte als Kaufpreis 3.600.000 M. und überläßt den Betrieb der Bahn pachtweise der Rheinischen Bahngesellschaft, der zur Pflicht gemacht wird, für bessere Löhne und Arbeitsbedingungen des Fahrpersonals zu sorgen.

München, 16. Aug. Geheimrat Unterveritätsprofessor v. Bauer, der zweite Leibarzt des Prinzregenten, ist schwer erkrankt. Er wurde heute nachmittag von Hohenheim nach München gebracht. Er leidet an einem Magen Darmkatarrh. Der 68jährige Patient soll operiert werden.

Le. Meh, 16. Aug. (Privattele.) In der neuen elfjährigen Lehrgangsschule des Prinzenregenten, ist schwer erkrankt. Er wurde heute nachmittag von Hohenheim nach München gebracht. Er leidet an einem Magen Darmkatarrh. Der 68jährige Patient soll operiert werden.

hd Wien, 16. August. Kaiser Wilhelm hat an den Korpskapitän Baron Vega Fejervary aus Anlaß seines 60jährigen Militärtätigkeitsjubiläums eine sehr herzliche Depesche gerichtet.

Teheran, 16. Aug. Sabar ed Daulah hat ohne Schwertstreich Samaden besetzt.

Hotel-Brände.

ok. Durch den Brand des Londoner Carlton-Hotels, eines der schönsten und vornehmsten Etablissements der britischen Hauptstadt, des Kurhauses in Pyramont und einiger Pensionshäuser auf Helgoland ist die Feuergefährlichkeit der Herbergen der internationalen Reisegesellschaft wieder zur Diskussion gestellt. Besonders handelt es sich um jene vielgeschlossenen Reisenzimmer, die ein halbes oder gar ein ganzes Tausend Gäste bequem aufnehmen, mit allem Luxus umgeben und glänzend bewirten können. Sie erscheinen als außerordentlich komplizierte Organismen, die, falls sie gut und sicher funktionieren sollen, einer ebenso aufmerksamen Ueberwachung wie die eines modernen Schnell dampfers bedürfen. Das große Publikum macht sich diesen Organismus nie so recht klar, weil er ihm in seinem ganzen Umfange entzogen bleibt. Liftverkehr, Telefonverkehr, Heizung, Ventilation, Beleuchtung, Kanalisation, Badeeinrichtung, Küche, Bäder, Kellerei, Kühlräume, Wäscherei, alle diese Notwendigkeiten des Komforts bedingen viele Kilometer Rohrleitungen und elektrischer Kabel, zahlreicher Akkumulatoren, Dampfessel und Motoren, die mit ihren Kräften an den verschiedensten Stellen des Reisenzimmers in Aktion treten müssen. Nur der Ingenieur vermag diesen Organismus vollkommen zu überblicken und in ordnungsmäßigem Betrieb zu erhalten. Seine Verantwortung steigt noch in den hoch zu den Wolken ragenden Reisenzimmern New Yorks, Chitagos und anderer amerikanischer Großstädte, weil bei etwa ausbrechendem Brande die Rettung durch die Höhe der Bauten und die im Erdgeschloß untergebrachten Abengeschäfte erschwert wird. Aber auch die Gäste müssen sich ihrer Verantwortung bewußt sein. Nur zu oft liegt die Schuld einer Brandkatastrophe bei ihnen. Der vergiftet vor dem Schlafengehen die Kerze auszulöschen, der raucht im Bett, der läßt die brennende Zigarette auf der Tischdecke liegen, der wirft achtlos ein glimmendes Streichholz fort, geschweige der vielen anderen Nachlässigkeiten, die zu katastrophalen Bränden auszuwachsen. Aber im Grunde genommen kommen solche Katastrophen trotz der Unsumme der Hotels und Pensionen und trotz des gewaltigen Reiseverkehrs ziemlich selten vor. Beim Bau wird eben auf Feuergefährlichkeit der höchste Wert gelegt, wie denn auch die Erfahrung eine Summe von Fingergeldern er-

Prinz Heinrich XVIII. J. E. Neuh f.

Würzburg, 16. Aug. Prinz Heinrich XVIII. Neuh f. E. wurde gestern abend im Eisenbahnzuge zwischen Schweinfurt und Würzburg vom Schläge getroffen und war sofort tot. (Der Verstorbene war am 24. Mai 1847 in Leipzig als Sohn des Prinzen Heinrich II. geboren und verheiratete sich am 17. November 1886 mit der Herzogin Charlotte zu Mecklenburg. Seiner Ehe entsprossen drei Söhne.)

Der bayerische Verkehrsminister gegen den Süddeutschen Eisenbahnerverband.

München, 16. Aug. Verkehrsminister v. Frauendorfer hat an die bayerischen Eisenbahn- und Oberpostdirektionen über den Verband des süddeutschen Eisenbahn- und Postpersonals einen Erlass gerichtet. In diesem wird betont, daß nach seinem Statut der Verband nur wirtschaftliche Interessen vertritt, daß aber das tatsächliche Verhalten des Verbandes damit nicht im Einklang stehe. Zweifelloso seien in dem Verband Kräfte zur Förderung sozialdemokratischer Bestrebungen tätig. Daß ein Staatsbeamter sich nicht zu einer Partei bekennen dürfe, die in ihren Grundansätzen die bestehende Staats- und Gesellschaftsordnung bekämpfe, folge ohne weiteres aus seiner Stellung im monarchischen Staate. Ebenso wenig könne ein Staatsbeamter einem Verein angehören, der sozialdemokratische Bestrebungen fördere.

Würde der volle Beweis erbracht, daß der Zweck des Verbandes den staatlichen und dienlichen Interessen zuwiderläuft, so ergäbe sich die Folgerung für die Beamten ganz von selbst. Da jedoch ausreichende Beweise noch nicht vorliegen, sei das Verhalten des Verbandes aufmerksam zu verfolgen. Ueber jeden Vorgang, der für eine engere Zusammengehörigkeit zwischen Verband und Sozialdemokratie sprechen könnte, sei sofort zu berichten. Auch sei den Beamten vorzustellen, daß im Verbands eine Richtung vertreten werde, welcher ein Staatsbeamter nicht folgen dürfe, ohne sich mit seiner Amtspflicht im Staate in Widerspruch zu setzen.

Zusammenstoß der deutschen Torpedoboote 14 u. 21.

Kopenhagen, 16. Aug. Rigas Bureau teilt nach beim Marineministerium eingegangenen Meldungen mit: Heute nacht fand etwa 3 Meilen vom Transtoeleuchturm an der Ostküste von Vangeland ein Zusammenstoß der deutschen Torpedoboote 14 und 21 statt. Die kleinen alten Boote wurden als Dampfschiffe bei der Hochseeboote verwendet. Das Torpedoboot 21 kam von Kiel und war mit Post für das deutsche Geschwader nach Norwegen unterwegs. Das Torpedoboot 14 steuerte südwärts. Als sich beide einander nähern wollten, erfolgte der Zusammenstoß. Das Boot 21 wurde stark beschädigt und vom Boot 14 ins Schlepptau genommen, kam aber beim Wendesturm in der Nähe des Ufers. Boot 14 nahm die Besatzung und die Post des gesunkenen Bootes an Bord und fuhr nach Kiel weiter. Personen sind nicht verletzt.

Vorgänge in Frankreich.

Paris, 16. Aug. Ministerpräsident Caillaux ließ dem Senator Combes telegraphisch seinen Dank ausdrücken für die Unterstützung, die er durch seine jüngst gehaltene Rede seiner Regierung geleistet habe. (Wir brachten über diese Rede einen längeren Artikel. D. Red.)

Paris, 16. Aug. Heute nacht wurde durch Maueranschlag abernals eine von 120 Mitgliedern des Syndikats der Bauarbeiter unterzeichnete Kundgebung verbreitet, in welcher in heftiger Weise gegen den in der Angelegenheit des Sous du soldat eingeleiteten Strafprozeß Einspruch erhoben und an die Soldaten die Aufforderung gerichtet wird, bei Arbeiterstreiks den Gehorsam zu verweigern. Der Aufruf schließt mit den Worten: „Die Unterzeichner stellen ihre Adresse dem Untersuchungsrichter zur Verfügung.“

Aus der Republik Portugal.

hd Sabajes, 16. Aug. Das Blatt „Banguarda“ veröffentlicht eine Serie von Artikeln gegen die in Portugal anhängigen Fremden. Besonders Aufsehen erregt der letzte dieser Artikel, in dem die ausländischen Wahlkonjunktur schwer beschimpft werden. Die Hege richtet sich besonders gegen deutsche Staatsangehörige, wohl infolge ausländischer Preß-Manöver, die immer noch Deutschland unlaute Abhachten auf Angola zuschreiben. Die Angelegenheit wurde den betreffenden Gesandten zur weiteren Behandlung übergeben. Minister Machado sagte, daß er die Zeitung habe warnen lassen und entschlossen sei, sie bei Fortsetzung der Artikel zu suspendieren.

Rückkehr der Kolonne Frankenberg.

Bivingtane, 16. Aug. Ein besonderer Eilbote ist aus Sesehe hier eingetroffen und berichtet, daß Distrikt-

chef Frankenberg und die Eingeborenenkolonne deren Niedermechelung am 9. Juli gemeldet worden war, wohl behalten nach Schudmannsburg zurückgekehrt sind.

Die Ereignisse in Marokko.

Le. Berlin, 16. Aug. (Privattele.) Die in den letzten Tagen gemeldeten Unruhen im Susgebiet, dessen Hafen Agadir ist, sind eine französische Erfindung. Berichte des deutschen Konsulats melden, daß die angeblichen Unruhen sich als ein räuberischer Ueberfall der marokkanischen Freibeuter auf die Häuser Wohlhabender bei Sarudad charakterisieren. Politische Motive liegen nicht vor.

Berlin, 16. Aug. In der ausländischen Presse wurde die Nachricht verbreitet, S. M. S. „Panther“ läge in Bliffingen fest, weil die halbe Besatzung desertiert sei. Diese Nachricht ist frei erfunden. Von der Besatzung ist kein Mann desertiert.

Vom Balkan.

hd Konstantinopel, 16. Aug. In Therapia erfolgte die Schließung zweier französischer Konzertsäle. Französische Marine-Offiziere und der Botschaftssekretär Dubail wurden von Polizisten beschimpft. Die französische Botschaft überreichte der Pforte einen energischen Protest. Alle Europäer empfinden die wachsende Fremden-Feindschaft der türkischen Chauvinisten.

Aus dem englischen Streitgebiet.

hd London, 16. Aug. (Tel.) Die Liverpooler Telefonbeamten erhielten noch keine Antwort vom General-Postmeister auf ihre Forderung. Wenn diese ungünstig ausfallen sollte, ist die Einberufung von Massen-Versammlungen geplant. Es heißt, daß es in allen Zweigen der Postbeamten gährt, so daß es möglicherweise neben dem Straßenbahner- und Eisenbahnerstreik auch noch einen Poststreik geben kann.

London, 16. Aug. (Tel.) 12 Uhr mittags. Obwohl die Arbeit in den hiesigen Docks noch nicht wieder aufgenommen ist, stehen die Aussichten, daß die Arbeit morgen aufgenommen wird, sehr günstig. Die Lage bezüglich der Eisenbahnen ist Gegenstand von Verhandlungen zwischen Regierung, den Eisenbahngesellschaften und deren Angestellten. Inzwischen ruht beinahe der gesamte Personal- und Güterverkehr in Manchester. Unruhen unter den Dockarbeitern sind auch in Glasgow vorgekommen, wo sich die Besatzung weigerten, die Schiffe, die von Liverpool dorthin geschickt worden waren, zu entladen.

Wetterbericht des Zentralbureaus für Meteorologie und Hydrog., vom 16. August 1911.

Die Wetterlage ist gegen gestern wenig verändert. Hoher Druck, der noch weiter abgenommen hat, beherrscht heute der Nordwesten des Erdteils. Ueber dem Nordosten lagert eine ziemlich tiefe Depression, die sich über den größten Teil des Festlands ausgebreitet hat; ein Minimum ist über Oberitalien zu erkennen. Das Wetter ist heute meist bewölkt und etwas kühler als am Vortag; Regen fällt nur vereinzelt. Voraussichtlich wird die Depression ihren Wirkungsbereich weiter ausbreiten; es ist deshalb möglich, daß kaltes, wolloses Wetter vorerst noch mit stellenweisen Regenfällen zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Table with 7 columns: August, Barometer, Therm. in C., Abiol. Feucht., Neuchtig. in Proz., Wind, Himmel. Rows for 15. Nachts 9° II., 16. Morgs. 7° II., 16. Mitt. 2° II.

Höchste Temperatur am 15. August 29,0 Grad; niedrigste in der darauffolgenden Nacht 15,2 Grad.

Niederschlagsmenge am 16. August, 7,26 Uhr früh 0,0 mm.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 16. August früh. Lugano wolkenlos 20 Grad, Triest wolkenlos 22 Grad, Florenz bedeckt 22 Grad, Rom wolkenlos 20 Grad, Cagliari wolkenlos 24 Grad.

Motor-Wagen Opel Rüsselsheim Fahräder-Nähmaschinen. Man verlange Preisliste.

Vertreter: Peter Eberhard, Karlsruhe i. B., Amalienstr.

ten zu versuchen. Natürlich war es nun zu spät geworden; es konnte später nur noch die Leiche des Mannes geborgen werden. Die erregten Bedenke machten dem Pächter Borkwiese über sein und seiner Angestellten unerhörtes Verhalten, der Pächter wurde aber, assistiert von seinen Leuten, oben nach groß. Nun kam es zu einem furchtbaren Tumult, in dessen Verlauf das Publikum verlor, den Pächter und seine Leute zu lynchen. Die Angestellten konnten sich nur mit Mühe vor den aufgeregten Badegästen in Sicherheit bringen. Die zu Hilfe gerufenen Gendarmen stellten die Ruhe wieder her.

hd Posen, 16. Aug. (Tel.) Die Ferien-Strafkammer verurteilte den Arzt Dr. Gred wegen Zweitanipus zu drei Monaten Gefängnis. Sein Gegner, Leutnant Freiherr von Bönigk, wurde schon vor einiger Zeit verurteilt.

Wien, 16. Aug. (Tel.) Eine Arbeiterin ist an Cholera erkrankt. Die Herkunft der Krankheit ist nicht festgestellt.

Paris, 16. Aug. (Tel.) Im hiesigen St. Louis-Orceum erschof der Schuldner Zaveritas seinen Kameraden Beauquis und entließ sich dann selbst. In einem hinterlassenen Brief gab er an, daß jener ihn verkleumdet habe.

Unalücksfälle.

Guttenheim (A. Bruchsal), 15. August. Schon wieder ereignete sich dahier am Freitag nachmittag ein schwerer Unglücksfall. Die Eheleute Heinrich Göß, die mit Dreifach beschlagigt waren, stellten den Kinderwagen mit einem 7 Monate alten Kinde in den Schatten des Scheunentors. Durch den starken Wind, der an diesem Tage herfachte, wurde das Tor umgeworfen und fiel auf das Kind, das an den schweren Verletzungen starb.

hd Wien, 16. Aug. (Tel.) Der Postdampfer „Saba-burg“, der von Linz nach Wien verkehrt, ist bei Krems auf einen Felsen aufgelaufen und konnte erst nach langen Bemühungen wieder flott gemacht werden. Der Dampfer ist stark havariert. Trotzdem unter den Passagieren große Panik entfiel, gelang es dem energischen Eingreifen des Schiffskapitäns, den Dampfer nach Krems zurück zu bringen und die Passagiere glücklich zu landen.

Vermischtes.

Berlin, 15. Aug. In der Badeanstalt neben dem Freibad von Wannsee, die in der letzten Zeit wiederholt von sich reden machte, kam es neuerdings zu sehr erregten Szenen. Ein Badegast hatte sich weit über die für Nichtschwimmer gezogenen Grenzen in die Havel hinausgewagt; er geriet an eine tiefe Stelle und versank. Als er wieder auftauchte, schrie er um Hilfe; fast aber sofort wieder unter. Das Publikum benachrichtigte das Badepersonal und verlangte die Hottmachung des Rettungsschiffs. Statt dessen wurde ein Bademeister beauftragt, nach der Unfallstelle zu schwimmen und nach dem Verunglückten zu suchen. Der Bademeister fand den Mann aber nicht. Darüber vergingen kostbare Minuten, ehe sich der Pächter entschloß, den Kahn loszumachen und mit dielem die Rettung des Verunglück-

Zum Schluß des württemberg. Landtags.

SRK Stuttgart, 15. Aug. Am Samstag hat sich nun endlich auch der württembergische Landtag verlagert. Die beträchtliche Höhe der letzten Wochen hat zu guter Letzt allerlei Betrachtungen darüber veranlaßt, warum gerade die württembergischen Stände so weit in den Hochsommer hinein versammelt sind, und ein Beschluß der beiden Kammern glaubte zur Abhilfe dieses Uebelstandes eine frühzeitigere Vorlegung des Etats von der Regierung verlangen zu sollen. Freilich wies der Finanzminister mit überzeugenden Gründen nach, daß an dem späten Abschluß der Etatsberatung weniger der Zeitpunkt der Vorlage des Etats schuld sei, als die Ausführligkeit der Beratung besonders in der Zweiten Kammer, die allmählich aus der Etatsberatung eine ökonomische Musterung der ganzen Verwaltung gemacht habe. In den Jahren 1907 und 1909 war das in der Tat der Fall. Was da an Anregungen und Anträgen von den Abgeordneten geleistet, was an Reden zum Fenster hinaus gehalten wurde, war vielfach jenseit des Guten und auch bei der heutigen Etatsberatung fehlte es nicht an überflüssiger Parteipolemik und an rein akademischen und agitatorischen Erörterungen. Das wird sich freilich bei einer reinen Volkskammer nie ganz vermeiden lassen, zumal da die Proporzabgeordneten sich vielfach in erster Linie als Vertreter bestimmter Berufsstände und Beamtenkategorien fühlen.

Alles in allem hat aber in diesem Jahr der späte Abschluß der Landtagsarbeiten seinen Grund in den gehäuften Aufgaben, die zu bewältigen waren. Neben dem regelmäßigen Etat lag diesmal die Erledigung der Beamtenaufbesserung den Ständen ob, die auch an Lehrer, Geistliche und staatliche Arbeiter ausgedehnt wurde und besonders dem Finanzausschuß und seinem Berichterstatter ein ungewöhnliches Maß Arbeit brachte. Wenn bisher die württembergischen Beamten in ihren Besoldungsverhältnissen erheblich hinter ihren Berufsgenossen im Reich und den anderen Bundesstaaten zurückblieben, so ist dieser Abstand jetzt ganz bedeutend verringert worden und der immer noch vorhandene Abstand fällt um so weniger ins Gewicht, als dafür die Verhältnisse in Württemberg zahlreiche Vorteile aufweisen. Daß diese Aufbesserung trotz der erheblichen Lasten, die sie für die Bevölkerung bringt, vom Landtag einmütig gutgeheißen wurde, darf um so höher angesehen werden, als gerade eine reine Volkskammer in dieser Frage in einer besonders schwierigen Lage sich befand. Auch über die Deduktionsmittel war weithin Einigkeit vorhanden. Daß außer der Sozialdemokratie niemand ernstlich an eine erneute Erhöhung der Einkommensteuer herangeht, hatte zur Folge, daß u. a. eine Vändrung und Erhöhung des Sporttarifs nötig wurde, die manchen Bedenken begegnete, weil sie vor allem des Gewerbe und die Industrie belasten wird.

Ebenso wurden gegen die Einführung einer Lotterie von Anfang an zahlreiche „finanzmoralische“ Gründe geltend gemacht. Der Lotterievertrag, der den Anschluß der süddeutschen Staaten Bayern, Württemberg und Baden an die preussische Klassenlotterie verwirklichen soll, stellte dann die Kammer vor ein gewisses fact accompli, und man konnte sich der Erwägung nicht verschließen, daß es angesichts der Finanzlage nicht zu veranworten wäre, wenn Württemberg aus ideologischen Gründen hier besteuerte Stände und den Eigenbrötler spielen wollte, zumal da im Lande schon bisher sehr stark gespielt wird. Einige Mitglieder der fortschrittlichen Volkspartei unter Hauptmanns Führung, der der Regierung „Monacopolitik“ vorwarf und die Sozialdemokratie konnten es sich nicht verlagern, sich bei dieser Gelegenheit in den Mantel strenger Tugend zu hüllen und gegen die Lotterie zu stimmen.

Ein Teil der Kosten der Besoldungsaufbesserung soll sodann durch Vereinfachungen in der Staatsverwaltung ausgebracht werden. Die Regierung hatte den Ständen über die schon durchgeführten und noch etwa durchzuführenden Vereinfachungen und Verbilligungen in der Verwaltung eine ausführliche Denkschrift vorgelegt, die geeignet war, jeden Verdacht zu zerstreuen, als ob es sich um die Abschneiden alter Köpfe und der Modernisierung des Staatsbetriebs nicht ernst wäre. Die ganze Frage ist an den Finanzausschuß gegangen zur näheren Prüfung, aber eines ging schon aus der allgemeinen Beratung hervor: Die Vereinfachungspläne, durch die lokale Interessen betroffen werden, haben auf geringe Gegenstände zu rechnen. So will die Regierung die vier Kreisverwaltungen abschaffen, die eine bei dem Umfang Württembergs überflüssige Zwischeninstanz zwischen der Bezirks- und der Zentralbehörde bilden. Dagegen die zweite Kammer in früheren Jahren mehrfach selbst die Abschaffung verlangt hatte, hatte der Voranschlag der Regierung nur wenige Verteidiger und ebenso fand der Plan mehrere kleinere Oberamtsbezirke aufzuheben, bezw. mit anderen Bezirken zu vereinigen, geringen Anklang und lebhafteste Bekämpfung seitens der betroffenen Bezirksvertreter.

Um die Mittel für neue Pfarrstellen zu gewinnen, hatte das Kultusministerium die Zusammenlegung kleinerer Pfarreien in Anregung gebracht. Dagegen hatten sich in der tatpösischen Presse erregte Proteste erhoben und auch im Landtag wußten die Vertreter des Zentrums so zahlreiche Bedenken gegen diese natürlich nur im Benehmen mit der Vertretung der Kirche durchzuführende Maßregel geltend zu machen, daß man den Voranschlag der Regierung kein sehr günstiges Herostoff stellen kann. Hier wie bei den Reformvoranschlägen bezüglich der Kreis- und Bezirksverwaltung stehen einer Verwertung historische Uebelieferungen und Ansprüche gegenüber, denen eine gewisse Berechtigung nicht abzupprechen ist und über die im Grunde nur die Sozialdemokratie sich leichtem Herzens hinwegsetzen zu können glaubte. Auch die Regierung ließ durchblicken, daß es sich besonders bei der Zusammenlegung von Oberamtsbezirken nicht um eine Maß-

regel handle, die mit einem Schlag durchzuführen wäre. Daß die ganze Vereinfachungsaktion trotzdem kein Schlag ins Wasser ist, zeigen die erheblichen Ersparnisse, die auf diesem Wege bereits gemacht worden sind, besonders im Departement des Verkehrs- und des Kirchen- und Schulwesens.

Am Samstag fand nun die Schlußabstimmung über den Etat statt. Man war hier besonders gespannt, wie die Sozialdemokraten abstimmen würden. Vor 4 Jahren hatte ihr Ja bekanntlich bei der Partei große Entrüstungsurme erregt. So hatten sie vor 2 Jahren ein motiviertes Nein abgegeben, diesmal zeigte ihr schlichtes Nein, daß die Vereinfachungsversuche der radikalen Elemente nicht vergeblich gewesen waren.

Versammlungen und Kongresse.

Basel, 15. August. In der heutigen Schlußsitzung des Zionistenkongresses wurde die Wahl der Organisationsleiter vorgenommen. Die oberste Leitung wurde Professor Warburg übertragen. Zum Präsidenten des großen Aktionskomitees wurde Bodenheimer gewählt.

Berlin, 16. Aug. Der Bund der technisch-industriellen Beamten, dessen Mitgliederzahl am Ende des ersten Halbjahres 1911 das neugezeigte Tausend überschritten hat, hält am 3. September in Berlin seinen 7. ordentlichen Bundesstag ab. Nach dem Programm werden dort die zurzeit wichtigsten Fragen der Angestellten- und Sozialpolitik behandelt werden. Die Stellung der Privatangestellten zur gesamten Wirtschaftspolitik wird Gegenstand eines Referates bilden. Ein weiterer Punkt der Tagesordnung ist der Privatangestellten-Versicherung, die gegenwärtig wohl das regste Interesse der Angestellten in Anspruch nimmt, eingeräumt worden. Auch die geplante Strafrechtsreform, im besonderen ihre Einwirkung auf das Koalitionsrecht, wird eine eingehende Erörterung erfahren. Außerdem stehen auf dem Bundestage die Erhöhung der Stellenlosen-Unterstützung, die Einführung der Solidaritäts-Unterstützung, sowie eine gleichzeitige Vergrößerung von 2 auf 3 Mark zur Beratung.

Berlin, 16. Aug. (Tel.) Das Feuerwehpersonal der Armee und Marine und seine zahlreichen ehemaligen Mitglieder im ganzen Reich, um die sich von jeher ein Band treuer Kameradschaft schlingt, rufen sich zur Feier des fünfzigjährigen Bestehens, die als allgemeiner Deutscher F.-Tag in Berlin abgehalten werden soll. Gleichzeitig werden die Jahresversammlungen der F.-Strecke und der F.-Stiftung für Witwen und Waisen, für die auch eine Ausstellung und Verlosung von Handarbeiten und anderen Geschenken vorbereitet ist, abgehalten.

Sport-Nachrichten.

Zu einem sensationellen sportlichen Ereignis wird sich voraussichtlich der Ringkampf gestalten, der am 4. September dieses Jahres in America zwischen dem Russen Georg Hadensmidt und dem Kanadier Frank Gotth stattfinden wird. Hadensmidt hat sich dieser Tage auf dem Riesenbunker „Olympic“ von Southampton aus nach America begeben. Sein Gegner Gotth trainiert seit einiger Zeit in Humboldt im Staate Iowa und hat dort ein umfangreiches Trainingsquartier eingerichtet. Nicht weniger als fünf bekannte Ringer weihen bei ihm, um täglich mit ihm zu ringen, unter ihnen auch der Türke Poulouf Bassan. Für das Match, das in Chicago stattfinden soll, erwarten die Unternehmer einen ungeheuren Zulauf, ähnlich wie bei dem Kampfe zwischen Jeffries und Johnson; Gotth, der nur unter dieser Bedingung antreten wollte, erhält 200 000 Mark, der Russe die Hälfte. Im ersten Match zwischen den beiden, das im Jahre 1908, gleichfalls in Chicago vor sich ging, blieb Gotth infolge allerletzt unfaire Kampfmittel — so verfuhr er wiederholt, seinem Gegner die Finger in die Augen zu bohren — nach etwa anderthalbstündigem Ringen Sieger.

Heidelberg, 16. August. Der 1. Heidelberger Schrimmklub „Nika“ wird am Sonntag, 17. September unter dem Protektorat des Prinzen Wilhelm von Sachsen-Weimar sein 1. Nationales Wettschwimmen abhalten.

Baden-Baden, 16. Aug. Aus dem Badener Stiftungspreis, der am zweiten Tage der Rennwoche zu Baden-Baden, Sonntag, den 27. August das Hauptereignis des Tages bildet, wurden bei der letzten Neugelberklärung in Paris sechs Pferde gestrichen, so daß für das mit 3500 Mark dotierte Rennen nunmehr noch zwölf „Franzosen“ konkurrenzfähig sind. Von diesen dürfte, wie gemeldet, in Brou, einem vierjährigen des Herrn A. Carter, der von Todelet G. Stern geritten wird und der sowohl im Grand Prix d'Orde als auch im Grand Prix de Vichy den zweiten Platz belegte, der ganzvollste Anwärtler Frankreichs zu erblicken sein. Von deutschen Pferden sind u. a. noch die Gradedier Orient, Matfejer, Sänger, Schill, Perdor und Gargantua der Herren von Weinberg im Rennen verblieben. — Aus dem Stall des Fürsten L. Lubomirski ist norderhand nur Kfaze Pan, der Sieger im vorjährigen Großen Preis von Baden, zur Entsendung für die gleiche Entscheidung wieder definitiv ausersuchen. Ob der zweiwährige Pan, der zweite im Preis vom Schloß, mit ihm nach dort geht, oder irgendein anderes Pferd, darüber ist noch keine Entscheidung getroffen; wahrscheinlich wird sich die Expedition auf Kfaze Pan allein beschränken. — Dolomit (der Sieger im Rheinischen Zukuntenrennen in Köln) befiht, wie es bei der glänzenden Abstammung des Halbbruders von Danilo selbstverständlich, Engagements in allen großen Rennen, die beiden wichtigsten und interessantesten das im Zukuntenrennen und das im Wiener Zukuntenrennen. In beiden Rennen könnte der Trab-Patrid-Sohn auf seine wirtliche Güte ernstlich geprüft werden, reich gewirkt, denn die Kriminalität unter den Fremden hat offenbar abgenommen, seit neben der Strafe auch noch die Gefahr der Ausweisung bestand. Während der fünf Jahre, in denen das Gesetz in Kraft ist, sind im ganzen 1783 Ausweisungsbefehle gegen Verbrecher erlassen. Auf England und Wales entfallen davon 1711, auf Schottland 72 und auf Irland 10. Davon betreffen London allein 1276 Fälle. Auf das Jahr 1910 kommen 414 Fälle, eine Zahl, die zwar den Durchschnitt (358,6) übersteigt, aber hinter dem Jahre 1909 zurückbleibt (467). Was die Nationalität der Ausgewiesenen anbetrifft, so entfallen mehr als die Hälfte auf Deutschland, Rußland inklusive Polen, Frankreich und America. Gegenüber der Behauptung, der Einwanderungsstrom in England beeinflusse die Prozentzahl der Verbrecher sehr ungünstig, ist die Feststellung des Blaubschwarz interessant, daß das Verhältnis von ausländischen Invasoren der englischen Gefängnisse niemals den Prozentfuß von 3,3 überschritten hat. Fast stetig ist die Zahl im Abnehmen und die letzte Statistik aus dem Dezember 1910 zeigt nur 1,90 Prozent. Die Ursache dieses Rückganges liegt, wie der Statistiker behauptet und wie wohl kaum zu bezweifeln ist, gerade in der Möglichkeit und in der Furcht, aus England ausgewiesen zu werden.

Die rührenden Badenwippen. Aus Renal wird berichtet: Eine wohlverdiente Strafe, bei der die Zuschauer den sich sehr amüsierten, belamen vor einigen Tagen drei junge Leute, Studenten, die sich an einem Nachmittage das Vergnügen machen wollten, die Damenbebauung mit ihrem Besuch zu beehren. Das Damendab war sehr besetzt, als das Ruderboot mit den Studenten anlegte. Als die Damen sahen, daß die Herren die Opertgläser auf sie richteten, beschlehen sie ihnen, fortzugehen und sie in ihrem Vergnügen nicht zu stören. Die jungen Leute aber blieben und machten sogar noch einige unerschämte Nebenarten. Daraufhin schwammen einige beherzte junge Mädchen an die Stelle, wo das Boot lag, und kippten es einfach um. Wie hegeßene Pudel, im wahren Sinne des Wortes, mußten die jungen Leute nun abziehen, und sie hörten nur noch das Lachen derjenigen, die sie belästigen wollten und die sich so rasch zu rächen gewußt hatten.

Aus einem Dictionnaire für Reisende. Von einer Schweizerreise sendet der „Zff. Ztg.“ ein Leser folgende Proben aus einem

das eine Mal im Kampfe mit den Franzosen, das andere Mal mit den besten Defterreich-Ungarns. Berücksichtigt man den Stil, wie der Hengst am Sonntag in Köln gewann, und die Zeit des Rennens, so müßte er selbst gegen gute Franzosen am 29. August eine gute Chance haben.

Telegraphische Kursberichte

Table with multiple columns listing financial data, exchange rates, and market prices for various locations like Frankfurt, Berlin, and London.

Advertisement for Kufeke, a product for stomach and intestinal ailments, featuring a diamond-shaped logo.

Advertisement for Lanolin-Seife (Wool Fat Soap) by Autentia, highlighting its benefits for skin and hair.

Advertisement for a travel agency, mentioning services like omnibuses, hotels, and travel guides.

Advertisement for a travel agency, listing various travel services and destinations.

Humoristisches section containing a short story or anecdote about a woman's journey and her experiences.

Kleine Zeitung.

Dieb und Sage. Man schreibt der „Frankfurter Zeitung“: Wie aus einem vollständigen Liebes unter Umständen eine Sage werden kann, zeigt uns das Uplandsche Gedicht: „Es zogen drei Burken wohl über den Rhein“. Die Quelle des im Jahre 1809 verfassten Liebes dieurs nach Uplands eigenen Angaben das Volkslied im „Wunderhorn“ (in Band II, 1808 erschienen): Es kamen drei Diebe aus Morgenland, Die gaben sich für drei Grafen aus, Sie kamen vor der Frau Wirtin Haus“ usw. usw. Das schöne Uplandsche Gedicht verbreitete sich so rasch im Volksmunde, daß das erwähnte Volkslied schon in der zweiten Auflage des „Wunderhorns“ (1845) mit den Versen beginnt: „Es ritten drei Reiter wohl über den Rhein, Bei einer Frau Wirtin da feierten sie ein“ usw. Die große Bekanntheit des Liebes und die Volkstümlichkeit seines Stoffes zeigte sich auch darin, daß es die Grundlage zu einer Sage wurde, die (wie H. Böschold in der „Schweizer Volkskunde“ S. 36 mitteilt) von den Leuten im badischen Dorfe Grenzach (bei Basel) erzählt wird. Danach sollen die drei Burken von der benachbarten Schweiz über die Grenzacher Fährte gekommen sein, und alles soll sich genau so zugetragen haben, wie es das Uplandsche Lied berichtet. — Da solche Entwürfungen verhältnismäßig selten verfolgt werden können, so ist der Nachweis umso wertvoller. Ok. „Ausweisungsbefehl als Erzähler.“ Seinen Ruf als gastfreundlichstes Land der Erde schien England mit einem Mal einzubüßen, als es im Jahre 1905 sein Fremdenrecht veröffentlichte, durch das insbesondere der Einwanderung gewisse Schranken gezogen wurden. Befähigt wie in America wurde die Landungsurlaubnis von dem Nachweis eines Kapitalbesitzes, der allerdings nur £ 5 betragen muß, abhängig gemacht. Jetzt nach fünfjähriger Anwendung dieses Gesetzes wird ein „Baubuch“ veröffentlicht über die Wirkung, und man muß nach den gegebenen Statistiken sagen, daß England mit diesem Gesetz nur vernünftig und im eigenen Interesse gehandelt hat. Die als hart empfundene Ausweisungsklausel des Gesetzes hat sehr segens-

Der Freiburger Männergesangsverein in Wien.

In Wien, 15. Aug. Heute vormittag wurden die Freiburger Sänger, welche gestern abend in Wien eintrafen, im Rathaus empfangen. Die Begrüßung war eine außerordentlich herzliche und sowohl in den Ansprachen als auch in den Toasten wurde wiederholt der jahrbundertlangen geschichtlichen Beziehungen gedacht, welche zwischen dem Breisgau mit seiner Hauptstadt Freiburg und unserer Monarchie bestehen. Um 11 Uhr vormittags versammelten sich die Sänger, etwa 300 Köpfe stark, im Stadtratsgebaude, wo der erste Präsident, Fehrenbach, für den Empfang im Rathaus dankte, dem Vizeburgemeister Dr. Porzer 500 K. für die Armen Wiens und als Geschenk für die Sammlungen ein Album: „Unsere liebe Frau Münster“, mit zahlreichen Abbildungen aus dem historischen Münster Freiburgs in der gleichen Ausstattung wie es der Papst, der Deutsche Kaiser und der Großherzog von Baden erhalten haben, ubereichte; die Stadt Wien erhielt das vierte Exemplar. (Lauter Beifall.)

Vizeburgemeister Dr. Porzer dankte für die liebenswürdigen Gaben und sagte, den Wienern gehe das Herz auf, wenn deutsche Stammesbruder ihre Gäste sind. „Wenn aber vollends Sie aus Freiburg im Breisgau kommen,“ fuhr Redner fort, „klingen uns noch ganz andere Erinnerungen in den Ohren; der alte Münster, wie viele Jahrhunderte sind an ihm vorubergerauscht — wie an unserem alten Stephansdom — wie viele Fahnen wehten schon an seiner Spitze, die französische, die österreichische, die deutsche, was für Erinnerungen kämpfen sich an dieses historische Bauwerk! Und erst Ihre berühmte Universität, die im fünfzehnten Jahrhundert von Albrecht VI., Erzherzog von esterreich, gegründet wurde.“

Dr. Porzer dankte nochmals für den Besuch der Gäste und lud die Herren dann ein, sich mit ihm in den Festsaal zu begeben, wo ein wienerisches Gabelbrustl serviert wurde. An der Ehrenstafel nahmen Platz: Vizeburgemeister Dr. Porzer, von der deutschen Botschaft Botschaftsrat Graf v. Oberdorff, Legationssekretär v. Behrmann Hollweg und Geheimrat Hofrat Pieszyet, eine Anzahl von Stadt- und Gemeinderatren, der Vorstand des Freiburger Mannergesangsvereins, bestehend aus dem ersten Präsidenten Fehrenbach, dem zweiten Präsidenten Distel und dem dritten Präsidenten Amberg, dem Sangwart Zimmerer, dem Schriftführer Ruff und dem Kassier Blumhofer, vom Gesamtansatz des Deutschen Sangerbundes Generalsekretär Rudolf Hofmann. Beim Frühstück ergriff Vizeburgemeister Dr. Porzer das Wort zum Loos auf die Landesfürsten, wobei er unter anderem an den Abschluß des Bündnisses zwischen dem Deutschen Reich und esterreich erinnerte. „Diese Tat, welche wir unseren Souveränen verdanken, ist eine solche, welche nicht aus der Tätigkeit der Diplomaten, sondern welche aus den Herzen der Voller hervorgegangen ist, welches einem Bedürfnis entspricht, das in uns allen lebt und Garantie dafür bietet, daß dieses Bündnis ein fortdauerndes und ununterbrochenes sein wird.“ (Heil-Rufe.) Der Redner erhob sein Glas auf den Deutschen Kaiser, Kaiser Franz Josef I. und den Großherzog von Baden. Präsident Fehrenbach pries Wien mit Worten, die, wie er sagte, dem Herzen entströmen. „Aber für uns Freiburger haben diese Herzenstone,“ führte der Redner aus, „eine besonders intensive Klangfarbe: Es ist das Bewußtsein jahrhundertelanger staatlicher Zugehörigkeit zu esterreich und seiner Hauptstadt. Nur den, der von der Wirkung geschichtlicher Zusammenhänge und vollerverbindender gemeinsamer Waffentaten keine Ahnung hat, kann es wundern, wenn im Jahre 1814 der Freiburger Magistrat sich zu dem damals in Basel weilenden Kaiser Franz begab und ihn hienochslich darum bat, dafür zu sorgen, daß bei dem bevorstehenden Kongreß Freiburg und der Breisgau doch wieder mit den alten österreichischen Stammlanden vereinigt werde. Unsere Straßen und öffentlichen Plätze erahnen von diesen alten Zeiten.“ Redner schloß mit den Worten: „Gott schütze und erhalte esterreich und das schöne Wien! Dessen zum Schwur rufen wir: Die Stadt Wien lebe hoch!“ Professor Dr. Mayer feierte als Vertreter des Wiener Mannergesangsvereins Wien als Stadt des Mannergesanges und dankte für

den Empfang der deutschen Sänger. Seine Rede klang in die Worte aus: „Heil der Vertretung der Stadt Wien und ihren Oberhauptern.“ Zum Schlue sangen die Freiburger Sänger, von Beifall bedankt, unter Leitung ihres Chorleiters Munter, ersten Kapellmeisters des Freiburger Stadttheaters, vier Chöre.

Die Lage des badischen Arbeitsmarkts im Juli 1911.

 Karlsruhe, 15. Aug. Nach der außerordentlich lebhaften Vermittlungstätigkeit der öffentlichen Arbeitsnachweise im abgelaufenen Berichtsmonat zu schließen, hält die seit Monaten beobachtete Aufwärtsbewegung in der allgemeinen Geschäftslage unvermindert an, ja, sie hat einen bisher noch selten beobachteten Hochstand erreicht. Bei den 18 badischen Verbandsanstalten zusammen waren in der männlichen Abteilung 13 200 offene Stellen angemeldet, das sind 1159 mehr als im Juni d. J. und 3260 mehr als im Juli v. J.; die Zahl der offenen Stellen, als auch diejenige der Stellenjugendenden und die der Stellenbesetzungen nicht unerheblich (um 852 bezw. 401 und 781) gewachsen ist. Während im Juli v. J. auf 100 offene Stellen in der männlichen Abteilung rund 200 Arbeitsjugendende kamen, ist die Ziffer von rund 163 im Juli d. J. im Berichtsmonat noch weiter, und zwar auf 157 zuruggegangen.

Im einzelnen verlauffen für die Berufsgruppen bezw. für die Arbeitsgebiete der Anstalten folgendes:

a) Männliche Abteilung.

Die Landwirtschaft hatte durch die infolge der abnormen Hitze beschleunigte Ernte allenthalten vermehrten Bedarf an Arbeitskräften, der jedoch zumeist rasch gedeckt werden konnte. Nur in Karlsruhe und Pforzheim herrscht zeitweilig etwas Mangel, und in Lörrach fehlte es immer noch an Dienstmachtern, welche melten können. — In der Industrie der Steine und Erden: Bruchsal konnte die von einem auswärtigen Werke verlangten Arbeitskräfte nicht beschaffen. — In der Metall- und Maschinenindustrie verzeichnet Bruchsal einen gewissen Aufschwung, hauptsächlich waren Bauhofler und Blechler verlangt. Auch in Baden-Baden, Freiburg und Mannheim ging das Geschäft in den bezuglichen Berufsgruppen gut; in Karlsruhe fehlte es an Wagnern. Weniger gut lagen die Verhältnisse für Maschinenhofler in Konstanz und Waldshut, und für Mechaniker und Eisenbreher in Lörrach. In der Pforzheimer Goldwaren-Industrie war recht gute Arbeitsgelegenheit; es konnten insgesamt 117 Arbeitskräfte Stellen vermittelt werden (gegen 923 im Juni d. J.). Sehr rege Nachfrage machte sich, wie im Vormonat, demerbar nach Goldschmiedern auf Gold- und Platina-Zumelen, nach Bleistift- und Ringmachern. — In der Industrie der Holz- und Schnitstoffe konnte die Nachfrage nach Schreibern nicht immer gedeckt werden in Baden-Baden, Bruchsal, Freiburg, Karlsruhe und Pforzheim. In Freiburg waren auch Kufer jährlich verlangt, während in Lörrach fast keine offene Stellen für solche vorhanden waren. — Die Bautätigkeit ist fast uberal außerordentlich lebhaft, und es hatten die in Betracht kommenden Berufe (Maurer, Zimmerleute, Glaser, Maler, Gipser, Tapezierer, Bautagelohner usw.) genügend Arbeitsgelegenheit; zeitweilig konnte dem Bedarf nicht genügt werden. Etwas flauer war die Bautätigkeit und infolgedessen die Arbeitsvermittlung in Heidelberg und Konstanz. — In der Industrie der Nahrungs- und Genussmittel war der Geschäftsgang flau für Bäder in Konstanz, dagegen war in Pforzheim lebhaft Nachfrage nach solchen. — Das Bekleidungs- u. Reinigungs-gewerbe zeigte Bedarf an Friseurern in Freiburg und an Schneidern

und Schuhmachern in Pforzheim. Von Freiburg, Konstanz und Waldshut wird dagegen stille Zeit und Ueberfluß an Arbeitskräften in den beiden letzteren Berufen gemeldet. — Für ungelernete Personen war die Arbeitsgelegenheit im allgemeinen gut; Baden-Baden hatte erhöhete Nachfrage und höheres Angebot für jüngere Hausburen in kaufmännischen und Wirtschaftsbetrieben. In Bruchsal, Mannheim und Weinheim waren Erdarbeiter, Tagelöhner, Handlanger und sonstige ungelernete Arbeitskräfte immer gesucht, während sich in Heidelberg und Waldshut für solche wenig Arbeitsgelegenheit bot. Müllheim hat andauernd Mangel an Lehrlingen. In der Freiburger kaufmännischen Fachabteilung ist die stille Geschäftszeit an vermindertem Personalbedarf bemerkbar. In Pforzheim dauert die Lohnbewegung im Schlossergewerbe immer noch fort.

Die Zahl der Unterfugungsgefuche bei den Naturalverpflegungstationen der Kreise Konstanz und Mllingen (Zitieren des Arbeitsamts Konstanz) hat gegen den Juli v. J. um beinahe 1000 abgenommen. Die Beretshesitzer der Naturalverpflegungstationen des Kreises Waldshut ist gegen den Vormonat (Juni d. J.) von 431 auf 508 gestiegen.

b) Weibliche Abteilung.

Die Vermittlungstätigkeit war in allen Zweigen lebhaft in Baden-Baden, Bruchsal, Freiburg und Pforzheim. Das Verhältnis zwischen Angebot und Nachfrage verschiebt sich wieder etwas mehr zu Ungunsten der Dienstherren, so daß Mangel an weiblichem Dienstpersonal für Haus und Wirtschaft in Pforzheim, Schopfheim und Waldshut festgestellt wird. In Pforzheim war überdies immer noch lebhaft Nachfrage nach Polsterwebern, Kettenmacherinnen usw. (für die Goldwaren-Industrie).

Im ganzen betrug bei den 18 bad. Verbandsanstalten im Juli 1911 die Zahl der männl. verlangten Arbeitskräfte (offenen Stellen) 13 200, der weibl. 5513, zusammen 19 013; der männl. Arbeitsjugendenden 20 783, der weibl. 5029, zusammen 25 812; der männl. eingestellten Personen (vermittelten Stellen) 8738, der weibl. 3137, zusammen 11 875. Es kamen sonach auf je 100 offene Stellen für männliche und weibliche Personen 157,4 bezw. 86,5 Arbeitsjugendende; von je 100 männlichen und weiblichen Arbeitsjugendenden wurden 42,0 bezw. 62,4 eingestellt, und von je 100 offenen Stellen für männliche und weibliche Personen wurden 66,2 bezw. 54,0 durch die Verbandsanstalten besetzt. Von den Arbeitsjugendenden bezeichneten sich 50,6 Proz. als zurzeit arbeitslos (außer Stellung), und zwar bei der männlichen Abteilung 37,5 Proz. und bei der weiblichen 21,8 Proz.; davon waren 88,2 Proz. bezw. 68,2 Proz. unter 4 Wochen arbeitslos.

Ferner wurden durch die Stellenvermittlungseinrichtungen (nicht gewerbsmäßige Arbeitsnachweise) von insgesamt 44 Handwerkerinnungen, Vereinen usw., sowie von gemeinnutigen und Wohltatigkeits-Anstalten usw. (je in Bruchsal, Lörrach, Offenburg und Rafstatt, 2 in Baden-Baden, 3 in Konstanz, 6 in Heidelberg, 8 in Karlsruhe, 9 in Freiburg und 12 in Mannheim) im Juli im ganzen für männliches und weibliches Personal gemeldet 2792 offene Stellen, 2542 Arbeitsjugendende und 1430 besetzte Stellen. Beim Arbeitsnachweis der Industrie Mannheim-Ludwigshafen e. B. in Mannheim wurden im Juli d. J. für männliches Personal 3667 offene Stellen und 4940 Arbeitsjugendende gefagt und von letzteren 3273 untergebracht.

Bei 14 Filialen des Arbeitsamts Konstanz (Naturalverpflegungstationen) bei denen im Juli 3247 Arbeitsjugendende (Wanderer) verlehrt, waren 446 offene Stellen vorgemerkt, davon konnten 337 besetzt werden. Bei 2 Naturalverpflegungstationen des Kreises Waldshut (ohne die Stadt Waldshut selbst), welche Stellenvermittlung betreiben, waren im Juli 28 offene Stellen angemeldet, von denen 26 besetzt wurden.

Im Geschäftsbereich der Verwaltung der Gr. Badischen Staatseisenbahnen waren im Juli d. J. von 1 Dienststelle 2 Arbeiter zur Bahnunterhaltung gesucht, während sich bei 16 Dienststellen insgesamt 737 Stellenjugendende (gegen 833 im Juni d. J.) normierten ließen, von denen 25 voraussichtlich bereit sind, nach auswärts zu gehen.

Saison-Ausverkauf mit 10-50 Prozent Preis-Ermässigung einschl. Barrabatt. Dies versteht sich auf sämtliche Schuhwaren ohne Ausnahme im Schuhhaus H. Landauer Kaiserstrasse 183. Telephon 1588.

Neuerbautes Landhaus, villenartig gebaut, 5 Zimmer, Küche, Waschküche, Speicher, elektrisches Licht, Wasserleitung, 11 Ar Garten, ist in vollständiger Ferigkeit, zu verkaufen, eodl. zu vermieten. Das Anwesen eignet sich besonders für Privatw. Näheres beim Verkaufer 7170a.3.2

Zu verkaufen: Bettkatt mit neu auferichtetem Kopf, neuer Rollmatratze u. neuem Bolster, neuer Tisch mit Schublade, zwei Handtoscher, gebrauchte, gut gehende Schneidemaschine, Besaher-Apparat, Bagelsten und eine Aufschiebemaschine. 25650.2.1 Angulichen Waldhornstr. 30. III.

Damen finden diskrete Aufnahme und sorgsamste Verpflegung im Privat-entbindungshaus von Frau Müller, Debaume, Straburg i. Gll., Debenengasse 16. 5648a105 Ein fast neuer Eiskasten ist billig zu verkaufen. 25673 Durmerdeheimerstr. 45. I. Stod. Grunwinkel. 2.1

Zu verkaufen oder zu verpachten ein gutgehendes Drogen-, Farb- und Kolonialwarengeschaft, auch für jede andere Branche geeignet. Anfragen sind unter Nr. 24560 an die Expedition der „Badischen Presse“ zu richten. .2

Neugebautes Wohn- und Geschäftshaus in Dos b. B. Baden, gut vermietbar, ist Verhältnisse halber sofort sehr preiswert zu verkaufen. Offerten unter Nr. 23972 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. .6

Kinderbettstelle, schöne eis. neu, für nur M. 9.— zu vert. Werner, Schloßplatz 13, Eing. Karlsruherstr., part. r. 25667

Baupläne - Bauleitung für moderne Um- u. Neubauten. Auskünfte - Gutachten in allen Bausachen. Fachm. Beurteilung bei Ankufen von Grundstücken und Gebäuden 11015 übernimmt hier und auswärts. Adolf Hirth Architekt Karl-Friedrichstrasse 6 Telephon 1658.

Trauringe D.-R.-Patent ohne Lotluge, in jeder Facon, nach Gewicht am billigsten bei B. Kamphues Uhrmacher - Juwelier Kaiserstr. 207. Teleph. 2458. Für 12417.5.5

Säge- u. Mahlmühlen empfehle bei Wassermangel gebrauchte Benzinmotore und Lokomobile in jeder Größe unter Garantie. G. Heilmann, Maschinenbau-Anstalt, Durlach, Telephon 30. Diplommerte 6196a.60.7

Hebarme Frau Bouquet rue du Commerce 1 Genf nimmt zu jeder Zeit Pensionärinnen auf. Alle Tage Sprechstunden. Gute Pflege und Verschwiegenheit. Verschwiege ne Entbindung. Gelddarlehen kleinere gibt sof., größere vermittelt prompt u. reell ohne Vorzinsen. 25693 Off. an W.H. 102 Dresden-19 tagend.

Ungeziefer jeder Art, wie Wanzen, Motten, Kifer, Ameisen, Ratten u. Mäuse, beseitigt mit uberrachendem Erfolg unter Garantie die 8663\* Deutsche Versicherung gegen Ungeziefer Anton Springer Markgrafstr. 52, Telephon 2340. Fabrik und Versand Ettlingerstr. 51, Telephon 1428. Größtes und leistungsfähigstes Unternehmen dieser Art in Deutschl. Lobende Anerkennung, billigste Preise, strengste Diskret.

Kornflocken Dr. Mellong's geröstete die Idealpeise der Gegenwart! Höchste Nährkraft, wohlbekommlich, leicht verdaulich u. sehr ausgiebig, deshalb auch billig. Als Frühstück u. Dessert unertriffl. Preis per Paket nur M. 1 35. Erhältlich in allen besseren Delikatessen- und Kolonialwaren-Geschäften. General-Vertrieb für Deutschland: C.A. Hermann, Stuttgart.

Die Vögel der Erde ein reizvolles Werk, enthält 289 in den wunderbarsten natürlichen Farben schillernde getreue Abbildungen unserer gesamten gefiederten Welt. Preis M. 2.—, nach auswärts M. 2,50 (Nachnahme M. 2,70). Zu beziehen durch Ferd. Thierygartens Verlag, Karlsruhe i. B.

Peruyd-Fussbad-Pulver Ein neues, bisher nicht gekanntes Preparat zur Pflege und Gesunderhaltung der Füße. Seine Anwendung beseitigt und verhütet Schmerzen, Wundlaunen, Brennen, Frost, Schweißgeruch und übermässige Schwellbildung der Füße. Peruyd-Fussbadpulver bespricht das Sonderinteresse aller Gebildeten und hygienisch Denkenden. 1 Paket = 2 Fussbader 25 Pfg. Erhältlich in den einschlagigen Oeceschaften. Hans Schwarzkopf, G.m.b.H., Berlin N 37.





Internationale Vereinigung für Krebsforschung.

Dresden, 15. Aug. Unter Vorsitz von Excellenz Czerny (Heidelberg) fanden hier kürzlich die diesjährigen geschäftlichen Sitzungen der Internationalen Vereinigung für Krebsforschung statt...

Nach dem Bericht des Generalsekretärs Prof. George Meyer über die Tätigkeit der Vereinigung, und dem Kasernenbericht von Prof. v. Hansemann wurde der von Ledoux-Deburd (Paris), Weinberg (Stuttgart) und dem Generalsekretär nochmals revidierte Fragebogen für eine internationale Statistik des Krebses mit einzelnen Abänderungen angenommen.

Die Sitzungen wurden einstimmig dahin geändert, daß stets der Vorsitzende des Komitees des Landes, in dem die Internationale Krebskonferenz stattfindet, Mitglied des geschäftsführenden Ausschusses sein solle, daß der Sitz des geschäftsführenden Ausschusses in Berlin verbleiben solle, der Vorsitzende der Vereinigung aber wechselnd könne. Ausdrücklich wurde betont, daß es zweckmäßig sei, den Vorsitzenden des Landeskomitees, wo die Internationale Krebskonferenz stattfindet, zum Vorsitzenden der Internationalen Vereinigung zu wählen. Der scheidende Präsident soll aber stets Mitglied des Vorstandes bleiben.

Zum Vorsitzenden des geschäftsführenden Ausschusses wurde Geheimrat Kirchner gewählt. Die bisherigen Mitglieder des Vorstandes und des geschäftsführenden Ausschusses, sowie der Generalsekretär und Schatzmeister wurden wiedergewählt, neu Prof. Willems. Außerdem fand eine Reihe wissenschaftlicher Vorträge der Herren Behla (Berlin), Fischer (Rom), Excellenz Czerny (Heidelberg), v. Monakov (Dresden), Rahmhammer (Dresden), v. Wajelewski (Heidelberg), Weinberg, Werner (Heidelberg) statt.

Bundestag der deutschen Zimmermeister.

H. Köln, 15. Aug. Unter zahlreicher Beteiligung von Delegierten aus ganz Deutschland trat hier im Gürtenhof der Bund deutscher Zimmermeister zu seiner 8. ordentlichen Mitgliederversammlung zusammen. Der Vorsitzende des Bundes Eduard (Kassel) eröffnete die Verhandlungen mit dem Kaiserhof und erteilte dann das Wort dem Reichstags- und Landtagsabgeordneten Justizrat Dr. Reimhorn (Köln), der eingehend über die Reichsversicherungsordnung referierte und namentlich die das Handwerk interessierenden Bestimmungen erläuterte.

Rippers (Düsseldorf) sprach über das Gesetz betr. Sicherung der Bauverordnungen. Die Versammlung verlangte, daß in das Gesetz folgende Zusatzparagrafen aufgenommen werden sollten: 1. Kontrolle des Baubuches auf Antrag von Bauhandwerkern und Lieferanten durch die Behörden; 2. Bürgschaftsleistungen des Baugeldgebers für die richtige Verwendung der Baugelder zu dem Zwecke, zu welchem er sie hergegeben hat; 3. der Baugeldgeber ist verpflichtet, die Gesamthöhe des Baugeldes den Baugeldnehmern, sowie die in Frage kommenden Zahlungsstermine auf ihr Ersuchen mitzuteilen; 4. wer mit Baugeld baut, hat nachzuweisen, daß dasselbe zur Fertigstellung der in Frage kommenden Gebäude ausreicht. Ist dies nicht der Fall, so hat er anzugeben, wie er den Fehlbetrag mit Sicherheit beschaffen will.

Bischer (Krefeld) begründete einen Antrag des Unterverbandes Düsseldorf dahingehend, daß die Stempelsteuer bei den Bauverträgen mit den Behörden zu je einem Drittel vom Bauherrn, der Gemeinde und dem Handwerksmeister bezahlt werden, statt wie bisher vom Handwerksmeister allein. Der Antrag wurde angenommen, desgleichen folgender Antrag des Bezirksverbandes Thüringen: „Der Bund wolle eventuell gemeinschaftlich mit dem Innungsverbande deutscher Baugemeinschaften dahin wirken, daß vor dem Besuch solcher Bauschulen, welche einen kürzeren Lehrplan als 5 Semester haben (sogenannte Politechniken), gewarnt wird, und dahin wirken, daß die Abgangszeugnisse solcher Schulen von der zuständigen Handelskammer nicht als theoretischer Teil der Meisterprüfung anerkannt werden.“

Der Vorsitzende des deutschen Arbeiterverbandes im Bauwesen, Architekt Thiemann (Köln), referierte über die Erfahrungen, die mit den neuen Tarifverträgen gemacht wurden und kam zu dem Schlusse, daß sich diese gute bewährt hätten. Ein allgemeiner Anschlag an den Arbeitgeberbund sei dringend notwendig.

Nach Referaten von Fischer (Berlin) und Wieseler (Hannover) beschloß der Bundestag, eine Brandprobe zu veranstalten, um zu beweisen, daß Holzbauten nicht so feuergefährlich sind, wie sie von den Behörden, die fast ausschließlich Betonbauten vorschreiben, geschildert werden. Für die Brandprobe sollen 22.000 Mark gesammelt werden. Der Bundestag beschloß weiter, an den Bund deutscher Architekten heranzutreten, damit dieser mit dahinwirke, daß bei Vergabe von Arbeiten die ortsansässigen Meister bevorzugt werden.

Ein Antrag des Verbandes badischer Zimmermeister und des Unterverbandes im rheinisch-westfälischen Industriegebiet auf Abänderung der Bundesbeschlüsse wurde nach Referaten von Ambs (Freiburg i. Br.) und Reichardt (Milspe) dem Verwaltungsrat überwiesen.

Zum ersten Vorsitzenden des Bundes deutscher Zimmermeister wurde Schardt (Kassel) wiedergewählt. Damit war die Tagesordnung erledigt und die Verhandlungen wurden geschlossen. Den Schlusß des Bundestages bildete eine Rheinreise der Delegierten.

Karlsruher Ferienstrafkammer.

Karlsruhe, 15. Aug. Sitzung der Ferienstrafkammer I. Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Dr. Döblicher. Vertreter der Groß- und Staatsanwaltschaft: Gerichtsassessor Stodter.

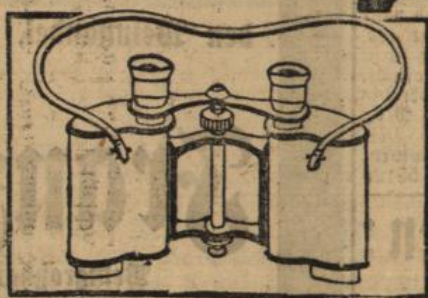
Das hiesige Schöffengericht hatte in seiner Sitzung vom 4. Juli den Tapezier Eduard Sauter aus Göttrichen von der Anklage wegen Hehlerei freigesprochen. Gegen dieses Urteil legte die Groß- und Staatsanwaltschaft Berufung ein, welcher der Gerichtshof stattgab. Der Angeklagte erhielt 2 Wochen Gefängnis. Die Strafe galt durch die Unteruchungshaft verbüßt.

Aus geringfügiger Ursache kam es am Abend des 4. Juni in der Restauration zum „Tivoli“ dahier zwischen verschiedenen, an einem Tische sitzenden Gästen, zu einem Wortwechsel. Die Ursache hierzu gab der 23 Jahre alte Schuhmacher Franz Josef Kirchgänger aus Karlsruhe. Der Dienstherr Sermatinger, der sich ebenfalls in der Wirtschaft befand, suchte den Streit zu schlichten, und es gelang auch nach einiger Zeit die Differenzen beizulegen. Kirchgänger war über die Einmischung des Sermatinger sehr aufgebracht und äußerte sich zu seinen Begleitern: „Der bekommt heute noch.“ Nach einiger Zeit bot der Wirt Feterabend, worauf die Gäste die Wirtschaft verließen. Kurz darauf kam es zwischen den gegnerischen Parteien auf der Straße zu einem neuen Wortwechsel, der damit seinen Abschluß fand, daß die Gegner des Kirchgänger ihres Weges gingen. Dieser und sein Anhang begaben sich hierauf nach dem Restaurant „Tivoli“ zurück. Hier begegnete ihnen Sermatinger. Kirchgänger lief sofort mit dem Messer in der Hand auf denselben los. Sermatinger rief: „Laß mich doch in Ruhe, ich will ja nichts von Euch“, und sprang davon. Kirchgänger rannte dem Fliehenden, der das Unglück hatte, zu stolpern und hinzustürzen, nach, und versetzte dem am Boden Liegenden zwei Stöße in den Rücken. Trotz seiner schweren Verletzungen erhob sich Sermatinger rasch wieder und lief weiter. Er wollte sich auf die Polizeiwache begeben, um Anzeige zu erstatten. Kirchgänger, der achte, was Sermatinger vor hatte, eilte dem Verwundeten nach und gab ihm noch einen Stoß in den Rücken. Sämtliche Stöße waren lebensgefährlich. Sermatinger mußte in das Spital verbracht werden, wo er längere Zeit darniederlag. Trotz der ersten Verletzungen, die er erhalten, gelang es, sein Leben zu retten. Kirchgänger mußte sich heute wegen erworbener Körperverletzung verantworten. Er wurde unter Anrechnung von 2 Monaten Untersuchungshaft mit 2 Jahren 6 Monaten Gefängnis bestraft.

Angelagt wegen Zuhälterei war der 30 Jahre alte Kellner Julius Eugen Kammerer aus Karlsruhe. Die Verhandlung entlockte ein trübes Bild sittlicher Gesunkenheit. Die Zuhälterdienste leistete der Angeklagte seiner eigenen Frau, und aus deren verwerflichem Lebenswandel zog er seinen Unterhalt. Er wurde schließlich von seiner Frau zur Anzeige gebracht, nachdem sie erfahren hatte, daß er zu einer früheren Geliebten wiederum Beziehungen angeknüpft hatte. Der Angeklagte erhielt 1 Jahr Gefängnis und 3 Jahre Ehrverlust.

Die Verurteilung des vom Schöffengericht Bruchsal wegen Diebstahls bestrafte Gipsers Wilhelm Hoffmann aus Dellingen wurde als unbegründet verworfen.

Am Nachmittag des 29. April war ein Dieb zuerst in den Hühnerstall und dann in die Wohnung eines Landwirts zu Büdenau, der an jenem Tage mit seinen Leuten auf dem Felde arbeitete, eingestiegen, und hatte 2 Eier, sowie den Geldbetrag von 45 Pf. entwendet. Als Täter wurde der 15 Jahre alte Franz Geißler aus Büdenau später ermittelt. Die entwendeten Eier hatte er für 1.20 M. verkauft. Das Gericht verurteilte ihn zu 2 Wochen Gefängnis.



Operngläser. Prismen-Feldstecher. Hensoldt-Prismengläser. Bequeme Zahlungen. Nur erstklassige Fabrikate. Bequeme Zahlungen. Katalog gratis. bei Barzahlung mit 10% Rabatt auf unsere Katalogpreise. bei Zahlung innerhalb 10 Monaten 5% Rabatt auf unsere Katalogpreise. bei Zahlung innerhalb 20 Monaten zu Katalogpreisen. Cromer & Schrack, Strassburg i. E. Versand moderner praktischer Gebrauchsgegenstände. 6736a

Abis für Eltern! Intelligente Töchter mit guten Zeugnissen können (einfache bis feine Ausföhrung) Weib, Witw., Monogramme, Toilette- und Hochzeitskarten ausbilden bei zweifelh. Zeugn. u. verdienstl. Probezeit. Logis u. gute Kost gratis im Hause. Familienanständig. Nach Abschlußprüfung wird bezahlte Stellung garantiert. Für Eltern, die ihre Töchter für diesen Beruf ausbilden lassen u. gut aufgehoben hab. woll. günstige Gelegenheit. Ohne guten Zeugn. u. Anm. unnützig. Off. an M. Engel & Co. in Seebach, Canton Jürich, Schweiz. 7147a

Id. Reklamegraphenmasse empfiehlt billigt die Expedition der „Bad. Presse“

Ein Ainderwagen zum Eichen und Birgen, noch neu, billig zu verkaufen. 825880 Markgrafstr. 36, III.

Stellen-Angebote. Erfolgreichste Stellenvermittlung. Viele Anstellungen in Prämien- und Angestelltenstellen. 73.000 Stellen bis jetzt besetzt. Kostenvollständig. Mitbewerber und Firmen. Prospekt kostenlos. Kaufmännischer Verein Frankfurt a. M.

Buchhalter-Gesuch. Jüngerer Kaufmann, erfahren in der amer. Buchführung, vertraut mit der Schreibmaschine und Stenographie, event. auch mit der franz. Korresp., findet dauernde Stellung. Schriftl. selbstgeschrieb. Offert. unt. Einreichung von Zeugn. und Referenzen an Karlsruher Anstalt und Hotel, Fabrik, S. m. b. G., Karlsruhe 1. 12640

Lehrmädchen. In meinem Herrenhuts-Spezialgeschäft findet ein Fräulein Aufnahmestellen. Lehrmädchen für den Verkauf. 12650 H. A. Glockner, Kammstr. 6, Ecke Kaiserstr. 12640

Lehrmädchen. In meinem Herrenhuts-Spezialgeschäft findet ein Fräulein Aufnahmestellen. Lehrmädchen für den Verkauf. 12650 H. A. Glockner, Kammstr. 6, Ecke Kaiserstr. 12640

Suche per sofort Lehr- oder Laufmädchen. Korintenberg, 2.2 Kaiserstr. 118, 12609

Selbständigkeit ohne Kapital als Vertreter eines erstklassigen, aufstrebenden Fabrikunternehmens bietet sich intelligenten, rührigen Vertretern, die sich dieser Tätigkeit anschließen können. Wirtschaftl. Fähigkeiten, die das eigene Bestreben haben, bei vollständig unabhängiger Stellung mehr Geld zu verdienen, ist hier selten günstige Gelegenheit geboten. Sofort. Eintritt erwünscht. Offert. unter G. P. 337 beförd. Rud. Wölfe, Berlin, Leipzigerstr. 108, 7211a

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe. Eheschließungen: 15. Aug.: Franz Köberlin von Sickingen, Kaufmann hier, mit Elise Sohn von Bretten; Adolf Jütanen von hier, Kassier in Redargemünd, mit Amalie Eberhardt von hier; Angelo von Bari, Musiklehrer hier, mit Alice Sidion von Ennetbaden.

Kylhäuser-Technikum Frankenhausen. Ing. u. Werkz.-Abtlg. Grosses Masch.-Laborat. Hoch- u. Tiefbaukurse.

Nr. 39 des „Karlsruher Wohnungs-Anzeiger“ der „Badischen Presse“ wurde heute ausgegeben und enthält die neueste Zusammenstellung der in der „Bad. Presse“ zum Vermieten ausgeschriebenen Zimmer, Wohnungen, Ladenlokale, Bureau, Geschäftsräume, Werkstätten, Keller etc. Der „Karlsruher Wohnungs-Anzeiger“ wird in der Expedition der „Badischen Presse“, sowie in ihren sämtlichen hiesigen Filialstellen gratis abgegeben; außerdem liegt derselbe in allen hiesigen Freireisebüchsen auf.

Operngläser. Prismen-Feldstecher. Hensoldt-Prismengläser. Bequeme Zahlungen. Nur erstklassige Fabrikate. Bequeme Zahlungen. Katalog gratis. bei Barzahlung mit 10% Rabatt auf unsere Katalogpreise. bei Zahlung innerhalb 10 Monaten 5% Rabatt auf unsere Katalogpreise. bei Zahlung innerhalb 20 Monaten zu Katalogpreisen. Cromer & Schrack, Strassburg i. E. Versand moderner praktischer Gebrauchsgegenstände. 6736a

Freileitungsmonteur gesucht. Offerten erbeten an Bureau der Rheinischen Schmelz- u. Eisenerzwerke, Gesellschaft für Elektrische Industrie, 7217a St. Jakob a. Rh. 2.1

Heizer gesucht. Stetige Arbeit für dauernd tüchtigen, soliden Heizer. Offerten mit Angabe bisheriger Tätigkeit unter Nr. 12648 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.1 Ein junger, kräftiger Bursche findet tagsüber Beschäftigung bei H. A. Glockner, Kammstr. 6, Ecke Kaiserstr. 12649

Kindermädchen, welches schon in Stellung war, zu einem 3jährigen Kinde bei gutem Lohn. Waldstr. 26, 1. Stod. 12611

Zimmermädchen gesucht. Auf 1. Sept. wird ein reinliches, eheliches Zimmermädchen, das während seiner freien Zeit fernbleiben muß, gesucht. Hoher Lohn, gute Behandlung zugesichert. Näheres Stadtpark-Restaurant, Karlsruhe. 12642.3.1

Mädchen. Das sich billig allen häuslichen Arbeiten unterzieht, wird sofort oder 1. Sept. nach auswärts gesucht. Zu erfragen Kaiserstr. 17, Sinterb. 4, St. Hs. Nr. 126570

Mädchen-Gesuch. Ein ordentlich, eheliches Mädchen wird für alle Hausarbeit auf 1. September gesucht. 12648.2.1 Näheres Schützenstr. 42.

Gesucht auf sofort zu 3 erwach. Personen ein älteres Mädchen, welches lohn kann und alle Hausarbeiten übernimmt. Kaiserstr. 229, 4. St., links, abends nach 7 Uhr u. mittags von 1/2-3 Uhr vorzulegen. 126578

Gesucht auf 1. Sept. in hiesigen Haushalt ein hiesiges, fleißig. Mädchen, welches nicht alle häusl. Arbeiten beforzt. Zu erfragen unter Nr. 126585 an die Exped. der „Bad. Presse“. Vorzulegen am 10. u. 11. Uhr

Tüchtiges Mädchen mit guten Zeugnissen für kleinen Haushalt auf 1. Sept. gesucht. 126583.2.1 Näh. Kaiserstr. 233, i. Buggeschäft. Fleißige Frau, die auch wäscht, gesucht. 12651 Kriegstr. 139, 1. Stod.

Anständiges Fräulein sucht Stelle als Verkäuferin in einem feinem Geschäft auf 1. oder 15. Oktober. Familiäre Behandlung erwünscht. Zu erfragen Frau Bender, Kolonnenstr. 8, 825690

Verkauf. Ein Fräulein sucht Stelle, am liebsten auswärts, in einem feinem Geschäft. Offerten unter Nr. 126566 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Vermietungen. 3 Zimmerwohnung im 1. Stod mit Mansarde an ruhige Mieter evtl. sofort zu vermieten. Näheres Analtienstr. 19, im Laden. 12645.3.1

Yorkstraße 28. Im 5. Stod eine schöne 3 Zimmerwohnung auf 1. Okt. zu vermieten. Näh. part. 1265654

Durlacherstr. 9, zunächst b. Kaiserstr. ist im Hinterhaus, part., eine schöne 2 Zimmer-Wohnung, Küche u. Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. im Laden. 1265655

Schützenstr. 42 ist eine schöne Hinterhaus-Wohnung von zwei Zimmern u. Küche auf 1. Sept. zu vermieten. Näheres 1265654

Illndorferstr. 15 sind zwei schöne 2 Zimmerwohnungen auf 1. Oktober evtl. auch sofort zu vermieten. Näheres im Vorderbau 3. Stod. 1265636.3.1

Mühlburg. 4 u. 3 Zimmerwohnung auf sofort oder 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen Geibelstr. 1, bei Frau Jöhl, Laden. 1265646

Bohn- und Schlafzimmer, gut möbliert zu vermieten. 1265678.3.1 Erbrünnstr. 3, III.

2 möbl. Partier-Zimmer einzeln oder zus. in der Nähe des Stadtparks, sofort zu vermieten. Offerten unter Nr. 1265649 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Gut möbl. freundl. Zimmer mit guter Ventilation auf 1. Sept. bei kleiner Familie mit 2 Kindern zu vermieten. 1265646.3.1 Gartenstr. 8, Querbau, 2. Et.

Zu vermieten großes, fein möbl. Zimmer 1. Sept. ruhiges, vornehm. Haus und Straße. Zentrum der Stadt. Angenehm 1-3 abends 7-8 Uhr. 126509.3.2

St. Ulrichstr. 3 a, 2. Et. Bester möbl. Mansardenzimmer (im Abbruch) in gutem Hause der Weststadt an best. Pl. zu verm. Offerten unter Nr. 1265655 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Miet-Gesuche. Ehepaar, ohne Kinder, sucht per 1. Okt. 3 Zimmerwohnung, würde eventuell die Verwaltung eines Hauses übernehmen. Offerten unter Nr. 1265689 an die Expedition der „Bad. Presse“. 2.1

Rom 20. bis 30. Sept. wird in ruhig, feiner Kaufe ein, wenn auch kleines, doch gut möbliertes Schlafzimmer mit einem Bett gesucht. Billa mit elektr. Licht. Garten bevorzugt. Zum 24. wird ein ebenfalls ruhiges Zimmer im selben Hause oder unbedingter Nähe gesucht. Offerten unter F. W. 4288 an Rudolf Mosse, Wiesbaden einzuweisen. 7218a

Werther Herr, meist auswärtig, sucht in Mittelstadt ein Zimmer mögl. mit sep. Eing. Off. u. 1265664 an die Exped. der „Bad. Presse“.

202



**Durlach ♦♦ Turmberg**  
(beide Wirtschaften).  
Donnerstag, den 17. August 1911, abends halb 9 Uhr:  
**Großes Militär-Konzert**  
wozu freundlichst einladen **Frank und Lucas Kapfenberger.**

**Gothaer Lebens-Vers.-Bank a. G.**

Gegr. 1827. 2505.6.6  
Grösste Anstalt ihrer Art in Europa.  
Versicherung zu niedrigsten Kosten u. günstigsten Bedingungen.  
Unverfallbarkeit. - Unanfechtbarkeit. - Weltpolice.  
Man verlange Prospekte durch die Bezirksverwaltung **Karlsruhe, Mathystr. 3.**

Hof-Möbelfabrik  
**Gerson & Wolff**

G. m. b. H.  
Wohnungskunst 492a\*  
Stuttgart, Militärstr. 42/46 (Dreieck).

Die Freunde und Leser unseres Blattes  
bitten wir freundlichst  
auf ihren Reisen in den Lesesalons  
der Badeorte, in Hotels, Restau-  
rants und Cafés, sowie bei Frisuren  
stets die „Badische Presse“ zu verlangen.

**Persil**  
Sommer-Kleider  
aus Waschstoff reinigt man vorzüglich durch  
Waschen mit Persil.  
Kein Angreifen des Gewebes bei gründlichster Entfernung  
von Staub, Schmutz u. Flecken. Ersatz für chem. Reinigung.  
Erhältlich nur in Original-Paketten.  
HENKEL & Co., DÜSSELDORF. Alleinstehende Fabrikanten  
auch der weltberühmten  
**Henkel's Bleich - Soda**

**Grundstücksverkäufe**  
im Monat Juni 1911.  
(Die Gesamtzahl der Käufe und Kaufverträge betrug 72, davon werden die nachfolgenden Verträge hier bekannt gegeben, während bei den übrigen 52 auf Ansuchen der Beteiligten von einer Veröffentlichung abgesehen wird.)  
Friedrich Ludwig, Stadtrats-Witwe hier, verkauft an: 1. Andreas Jora, Nordmarchenhandler hier, und 2. dessen Ehefrau Frieda geb. Strochfuß hier, Miteigentum je 1/2 von Haus Mathystr. 59 für 121 250.—  
Albert Koblbeder, Maschinenkonstruktions-Ing. hier, verkauft an denselben wieder (Koblbeder) 6 Ar Bauplatz an der Bachstraße, 3 Ar 53 Qm. Bauplatz an der Magdalenstraße (Zwangsvollstreckung) für zusammen 45 353.—  
Gelehrt für Brauerei, Spiritus- und Preßhefefabrikation vormals G. Sinner - Mt. Ges. - hier, verkauft an Leo Schneider III, Maurerpaliers Eheleute hier, Haus Malvenstraße 7 (Daglanden) mit 1500 M für Inventar, zusammen für 25 000.—  
Friedrich Stöhrer, Technikers Ehefrau hier, verkauft an Caroline Busam, Privatierin hier, Haus Ludwig Wilhelmstraße 20 (Zwangsvollstreckung) für 111 501.—  
Fritz Wöhr, Ingenieur hier, verkauft an Dr. Sebald Bernhardt Stöhrer, Direktor hier, Haus Schützenstraße 23 für Franz Jakob Koch, Landwirt hier, verkauft an Leopold Ganz, Bademeisters Ehef. hier, 6 Ar 85 Qm. Ader im Gewann Fritschlach für 150.—  
Valentin Licht II, Maurers Ehefrau, verkauft an Karl Mall, Siegelstempfers Ehef. hier, 8 Ar 55 Qm. Ader und 8 Ar 60 Qm. Ader im Gewann Fritschlach für zusammen 1114.—  
Valentin Licht II, Maurer, verkauft an Bernh. Meiser III, Schreiners Ehef. hier, 8 Ar 12 Qm. Ader im Gewann Gorbäder für 513.—  
Valentin Licht II, Maurers Ehefrau, verkauft an Albert Berlich, Kaufmann hier, 3 Ar 65 Qm. Garten im Gewann Neugarten für 375.—  
Dieselbe, verkauft an Hermann Ganz, Sandgrubenbesitzers Ehef. hier, 12 Ar 18 Qm. Ader im Gewann Gorbäder für Ernst Gollinger, Friseur Ehef. in Mannheim, verkaufen an Wilhelm Tegenburger, Hotelier hier, Haus Kreuzstr. 19, mit 18 389 M 03 3 Inventar zusammen für 116 000.—  
Leopold Ganz, Maurers Ehef. hier, verkaufen an Heinrich Schnabel, Schlosser hier und dessen Ehefrau Anna geb. Schwall hier, je 1/2 von 1 Ar 77 Qm. Hofreite in der Unterstraße 4 für 8000.—  
Jakob Weisinger, Kupferer, verkauft an Franz Schäfer, Landbesitzers Ehef. hier, Haus Schützenstr. 32  
Gerrenlofs Grundstück wird verkauft an Albert Deimel, Rüstler Ehef. hier, Haus Wilhelmstraße 14 (Zwangsvollst.)  
Dr. Theodor Gelpke, prakt. Arzt Witwe u. Genossen hier, verkaufen an Friedrich Christian Kiefer, Fabrikants Ehef. hier, Haus Karlstraße 4 für 60 000.—  
Wilhelm und Karl Rühberger, Bildhauer Ehef. hier, verkaufen an Hermann Faulbrunn hier, Haus u. Ader hier, 8 Ar 77 Qm. Hofreite und Straßengelände an der Karl Wilhelmstraße 7 für 12 278.—  
Stadtgemeinde Karlsruhe, verkauft an Johann Gabler, Küfer hier, 39 Qm. Aderland im Gewann Faulbrunn für Deutsch-Amerikanische Anl.-Bank Retter u. Grimm, verkauft an Jakob Heinrich Retter, Kaufmann hier, Haus Bfelf 25a für 80 000.—

**Austricharbeit-Vergebung.**

Für die Verlegung des Personenbahnhofs Karlsruhe haben wir den **Präsidenten-Ausschuss**  
a) der Unterführung der Wasserwerfstraße mit beiläufig 3300 qm Strichfläche,  
b) der Unterführung d. Ettlingerstraße mit beiläufig 10500 qm Strichfläche  
nach Maßgabe der Verordnung des Bez. Finanzministeriums vom 3. I. 1907 zu vergeben.  
Die Unterlagen zur Vergabung, welche nicht nach auswärtig verhandelt werden, liegen auf unserem Geschäftszimmer, Ettlingerstraße 39, III, zur Einsicht auf und werden dableibt gegen 20 % Kostenersatz abgegeben.  
Angebote müssen spätestens bis zum Eröffnungstermin **Mittwoch, den 30. August 1911, vor- mittags 10 Uhr**, verschlossen, portofrei und mit entsprechender Aufschrift versehen eintreffen. 12389  
Die Zuschlagsfrist beträgt 14 Tage Karlsruhe, den 12. August 1911.  
Gr. Bahnbauinspektion II.

**Archie,** feinschmeckend, voll-  
ständig, garant. leb.  
Auf. Nr. 5 kg-Korb  
mit 40 ausgef. u.  
Solort. 9 M., 60 St. Nierenkrebse  
6 M., 90 St. Tafelkrebse 5 M.,  
120 St. Suppenkrebse 4,75 M.  
Ad. Streusand, Mühlebühl,  
D. Schiefen 2. 5512a

**Zu verkaufen:**  
ca. 20 gut erhaltene  
**Waltham-Gewinde-  
Schneidkluppen**  
in allen Dimensionen zum Preise  
von 18.— bis 20.— pro Stück  
je nach Größe. 7216a  
**Baden-Baden, Merkurstr. 7.**

**Maasenslein & Vogler  
A.G.**  
Karlsruhe, Kaiserstr. 13b, 1  
Leitung: Hans-Joachim Vogler  
**Stenotypistin.**  
Für ein größeres Feuer-  
versicherungs-Büro wird eine  
tüchtige, flotte Arbeiterin per  
sotort oder 1. Oktbr. gesucht.  
Offerten mit Gehaltsanpr.  
unter V. 3359 an **Maasens-  
lein & Vogler, A. G.,  
Karlsruhe, erb. 12538.3.3**

**Feuer-  
Versicherung.**  
Von einer großen General-  
Agentur wird ein tüchtiger,  
mit allen einschlägigen Büro-  
Arbeiten vertrauter Beamter  
per sotort gesucht. Offerten  
mit Gehaltsanprüchen unter  
**V. 3358 an Maasens-  
lein & Vogler, A. G.,  
Karlsruhe, erb. 12537.3.3**

Ein nie wiederkehrendes Angebot  
bietet sich einem auf der  
Höhe der Zeit stehenden,  
durchaus tüchtigen Geschäfts-  
mann. In einer stark auf-  
blühenden Industrie am  
Rhein. In ein größeres,  
bereits neues Fabrikgebäude  
(früherer Betrieb mechanische  
Schneiderei), mit freiem  
Platz zu verkaufen. Jeztiger  
Besitzer ist willens, daselbe  
einen nachweisbar tüchtigen  
Mann auch ohne Anzahlung  
zu übertragen und würde sich  
zu an aussichtsreichem Unter-  
nehmen als stiller Teilhaber  
beteiligen. Off. sub I. 3370  
an **Maasenslein & Vogler,  
A. G., Karlsruhe, erb. 7126d.3**

**Wohnung**  
mit 2 Zimmern in Karlsru-  
he oder Umgebung von  
einer einzelnen Dame per  
1. Okt. zu mieten gesucht.  
Offerten mit Preisangabe  
sub **F. 100 an Maasens-  
lein & Vogler, A. G.,  
Reutlingen. 7187a.3.2**

**Tüchtiger  
Detailreisender,**  
der in Manufaktur ev. Aus-  
stattungsart gereist u. Kund-  
schaft besitzt, für dauernde  
Stellg. ges. Ausführl. Off.  
mit Gehaltsanpr. unter Nr.  
7325 an **Maasenslein & Vogler,  
A. G., Frankfurt a. M. 726d.3**

**Verkäuferin**  
der Kolon.-Branche,  
nur selbständige, nicht zu  
junge, gut empfohlene, erste  
Kraft, per 1. Oktober, event.  
früher, **nach Metz ge-  
sucht.** Offerten mit Geh.  
Ang. unter **H. 7333 an  
Maasenslein & Vogler, A. G.,  
Frankfurt a. M. 7224a.2.1**

**Schlichte**  
allerbester Steinhäger der Welt  
garantiert nur aus Wachholder und Korn gebrannt, ist heute  
**ein Waggon**  
eingetroffen und offerieren solchen zu Originalpreisen.  
**Wiederverkäufer erhalten Rabatt.**  
Zu beziehen durch  
den Weinhandel, Delikatessen- und alle einschlägigen Geschäfte.  
**Haupt-Depot und Lager:** 12614  
**Franz Fischer & Cie.**  
Weingroßhandlung — Wein- und Trauben-Importgeschäft  
Steinstraße 29 **Karlsruhe** Kreuzstraße 29

Guten Tag!  
**Nigrin**  
ist mein Name!  
Ich habe die Ehre, Ihnen  
als Schuhputzer meine Dienste  
ganz ergebenst anzubieten.  
Ich bin sehr billig und  
sparsam und verpflichte mich,  
Ihr Schuhzeug rasch und gründ-  
lich zu reinigen und demselben  
im Moment einen prachtvollen  
Dauerhochglanz zu geben.  
Ich färbe nicht ab, tonse-  
riere das Leder und mache es  
geschmeidig, weich und elastisch.  
Nehmen Sie mich also bitte!  
Verbraucher erhalten Geschenke.  
Alleinst. Fabrikant:  
**Carl Gentner, Göppingen**

**Danksagung.**  
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an-  
lässlich des Hinscheidens unserer lieben Mutter sagen  
wir allen unsern innigsten Dank. 12653  
Die trauernden Hinterbliebenen:  
**Geschw. Rittershofer.**  
Karlsruhe-Beiertheim, den 16. August 1911.

**Dankagung.**  
Für die vielen Beweise her-  
zlicher Teilnahme an dem uns  
so schwer betroffenen Verluste  
unseres lieben Gatten und  
Vaters 126640  
**Friedr. Delschläger**  
Maschinenarbeiter  
sagen wir allen, insbesondere  
seinen Mitarbeitern der Grobh.  
Hauptwerkstätte, herzlichsten  
Dank.  
Karlsruhe, 15. August 1911.  
Im Namen der trauernden  
Hinterbliebenen:  
**Familie Delschläger.**

**Eltern**  
versichern vorteilhaft ihre Kinder  
bei der Deutschen Lebensver-  
sicherungsanstalt Aktien-Gesellschaft,  
Berlin. Prospekte und Auskünfte  
durch die Subdirektion Karlsruhe,  
Schloßplatz 7, Telefon 2808.

**Wer liefert Lackkannen**  
bei größerem Abschluß,  
von 10, 25 und 50 kg.,  
**Fässer in Buchen od. Tannen**  
von 25 und 50 kg.  
Offerten mit Preisangebot u. Nr.  
12648 an die Exp. der „Bad. Presse“.

**Weinrestaurant,**  
moderne Einrichtg., gr. Umsat.,  
meist Flaschenweine, ist bei  
10 000 Mark Anz. verkäuflich.  
Off. unter E. B. Nr. 7226a an  
die Exp. der „Bad. Presse“ 2.1

**Zur Bühnenausbildung**  
wie auch für gesellschaftl. Zwecke  
erteilt vorz. d. Gesangsunterricht  
**Franz Söhmlin-Wettach,**  
325655 Markgrafstr. 36, III.

**Fabrikations- und  
Verhandelsgeschäft**  
verfeinerter bis 25. Ds. spott-  
billig zu verkaufen, für Kaufmann  
oder pensionierten Beamten gute  
Ergebnisse. Erforderlich ca. 1000 M.  
Kapital.  
Geßl. Offerten unter Nr. 12593  
an die Exp. der „Bad. Presse“.

**Verlaufen Kater, groß,  
grau-braun.** 126641  
Abs. gegen Belohnung  
**Angarierstr. 54, 2. Stod, rechts.**

**Ein noch neuer Spiegelstrant  
ist zu verkaufen.** 126675  
**Röhrenstraße 38, 2. Stod**

**Teilhaber**  
für Sägewerk, prima eingerichtet,  
gute Kundschaft, in der Nähe Stutt-  
garts, mit circa 50 000 M., geludt.  
Sicherheit vorhanden. Offerten  
unter **S. G. 192 an Rudolf  
Mosse, Stuttgart. 7215a**

**Nähmaschine**  
noch sehr gut erhalten, ist billig  
zu verkaufen. 126604  
**Friedenstraße 24, 4. Stod links.**

**Wir suchen**  
für borgemerkte zahlreiche Rest-  
tanten verkäufliche  
**Haus-Grundstücke**  
jeber Art, mit oder ohne Geschäft.  
Effekten von nur Selbstgeigentü-  
mern erbeten an die  
7225a  
**Bermiel- u. Beckhans-Zentrale**  
Frankfurt a. M. Dampfabau.

**Gasbadeofen mit Zimmer-  
heizung,** tadellos erhalten, sehr  
billig zu verkaufen.  
126453  
**Rheinstr. 23, 2. St.**  
Ein fast **Ausgeh-Waffenrock**  
für Grenadier-Einjähr., ist zu verk.  
126668 **Zoblenstr. 79/81, III, r.**

**Residenz-Theater.**  
12662

**Die Maske.  
...  
Das Modell.**

**Kinder-Eig- u. Siegwagen**  
fast neu, sowie ein **Sandwagen**  
billig abzugeben. 126647.2.1  
**Hauptstr. 8, Stb. II, G. 1. St.**  
**Kinder-Eig- u. Sandwagen**  
billig zu verkaufen. 126638  
**Scherrstraße 20, 4. St. II.**  
**Guter Kinderwagen (Brennabor-  
wagen) zu verkaufen.** 126642  
**Ohmeistraße 12, 1. Stod.**

**Käse:**  
**Emmentaler,**  
**Edamer, Gouda,**  
**Tilsiter,**  
**Chester, Roqufort,**  
**Gervais,**  
**Romadour,**  
**Kräuterkäse.**  
Täglich frische  
**Cafelbutter.**  
**V. Merkl**  
Teleph. 175  
Karlsruhe  
Kaiser-  
straße 160